

Horst Hübner & Oliver Wulf

# Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Hallensport in Münster



Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“  
Bergische Universität Wuppertal

Wuppertal im Dezember 2015



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorbemerkung .....</b>	<b>2</b>
<b>Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Hallensport in Münster.....</b>	<b>3</b>
<b>1 Turn- und Sporthallenstruktur der Stadt Münster.....</b>	<b>3</b>
<b>2 Bedarfsberechnung für den Hallensport in Münster .....</b>	<b>14</b>
<b>3 Detaillierte Betrachtungen zum Hallensport in Münster ....</b>	<b>17</b>
<b>4 Handlungsempfehlungen für den Hallensport in Münster.....</b>	<b>33</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>37</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>45</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>46</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>47</b>

## Vorbemerkung

Im Zusammenhang mit den *Grundlagen der Sportentwicklungsplanung in Münster* ist als dritter Baustein die sogenannte **Bilanzierung** vorgesehen.

Als Berechnungsgrundlage dient die sogenannte „Grundformel“ zur Bestimmung des Sportstättenbedarfs, die seit Mitte des Jahres 2000 nach einer langjährigen Erprobungsphase bundesweit als neue Planungsrichtlinie Verwendung findet (vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000).<sup>1</sup>

Tabelle 1 Grundformel zur Berechnung des Sportstättenbedarfs

$\frac{\text{Sportbedarf (Sportler x Häufigkeit x Dauer)} \times \text{Zuordnungsfaktor}}{\text{Belegungsdichte} \times \text{Nutzungsdauer} \times \text{Auslastungsfaktor}} = \text{Sportstättenbedarf}$
--

Die Berechnungen werden auf der Datenbasis der repräsentativen Einwohnerbefragung zum „*Sporttreiben in Münster*“ aus den Jahren 2013/2014 (vgl. Hübner & Wulf, 2016d) durchgeführt, die eine zuverlässige Entscheidungshilfe für die Anzahl der auszuweisenden Flächen (Spielfelder) und Räume (Hallen) bietet. Hinzu kommen Daten, die auf dem „*Sportstättenatlas der Stadt Münster*“ beruhen (vgl. Hübner & Wulf, 2016a). Dieser wurde von der Sportverwaltung der Stadt Münster und der Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ in den Jahren 2014 bis 2015 umfassend aktualisiert.

Darüber hinaus gehen zahlreiche weitere Informationen in die sportartspezifischen Bedarfsberechnungen ein. Dazu gehören insbesondere Daten

- zur Entwicklung der Fachsparten in den vergangenen zehn Jahren – differenziert nach Altersgruppen und Geschlecht – anhand der Mitgliederstatistik des Landessportbundes NRW (Landessportbund NRW, 2000-2015);
- zur Zahl der im Rahmen des Wettkampfsports gemeldeten Mannschaften (differenziert nach Jugend und Senioren);
- zur demografischen Entwicklung und Einwohnerprognose der Stadt Münster nach Alter und Stadtteil differenziert (Stadt Münster, 2014);
- zur Schulentwicklungsplanung in Münster (Stadt Münster, 2015);
- zur Belegung der städtisch und vereinseigenen Sportanlagen;
- aus den Recherchen auf den Internetseiten der Sportvereine.

<sup>1</sup> Hinweise zum Entwicklungsprozess und zur Implementation des neuen Planungsprogramms finden sich u.a. bei Hübner (2000, 2001), Hübner und Voigt (2004) und Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (2010).

## **Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Hallensport in Münster**

In den folgenden Abschnitten wird wie im Jahr 2008 (vgl. Hübner & Wulf, 2008) der Frage nachgegangen, ob die Bedarfe der unterschiedlichen Hallensportarten in Münster durch die vorhandene Infrastruktur an Turn- und Sporthallen ausreichend abgedeckt werden können. Einleitend wird die vorhandene Infrastruktur an gedeckten Anlagen skizziert und die aktuelle Auslastung der Turn- und Sporthallen erläutert (vgl. Kap. 1). Es folgt die Ergebnisdarstellung der Leitfadenberechnung zur Ermittlung der Gesamtnachfrage des Münsteraner Hallensports (vgl. Kap. 2). Danach werden die weiteren Datengrundlagen erläutert, die für die Gesamtbeurteilung von Bedeutung sind (vgl. Kap. 3). Zum Schluss finden sich einige Empfehlungen für den Hallensport in Münster (vgl. Kap. 4).

### **1 Turn- und Sporthallenstruktur der Stadt Münster**

Im Sportstättenatlas der Stadt Münster werden insgesamt über 160 Turn- und Sporthallen bzw. Gymnastikräume und sonstige Sportinnenräume ausgewiesen (vgl. Hübner & Wulf, 2016a).

Die kommerziellen Sportanlagen werden im Folgenden nicht zur Bilanzierung herangezogen, da nur der „städtische/öffentliche“ Sportbedarf (Vereinssport, außerunterrichtlicher Schulsport, Betriebssport) im Zentrum des Interesses steht. Auch die Turn- und Sporthallen der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster sowie des LWL Sonderschulzentrum und der Bundesfinanzschule bleiben außen vor. Unter Berücksichtigung dieser Einschränkungen können 141 kommunale, vereinseigene und private/institutionelle Sporthallen bzw. -räume mit einer Nutzfläche von 69.723qm für die Bilanzierung ausgewiesen werden. Dabei handelt es sich um eine Vierfach-Sporthalle, 20 Dreifach-Sporthallen, 14 Zweifach-Sporthallen und 14 normgerechte Einfach-Sporthallen. Hinzu kommen noch 59 kleinere Turnhallen (kleiner als 15m x 27m), eine Sporthalle mit Sondermaßen, 26 Gymnastikräume, vier Krafträume sowie jeweils ein Boxraum, Fitness-Studio und Tanzsaal.

In der folgenden Tabelle 2 sind alle anrechenbaren Turn- und Sporthallen in Münster aufgelistet. Die grau hinterlegten Turn- und Sporthallen werden für die Bilanzierung nicht herangezogen, da sie dem Vereinssport nicht zur regelmäßigen Trainingsbelegung zur Verfügung stehen.

Tabelle 2 Anrechenbare Turn- und Sporthallen bzw. Sporträume in Münster

Name	Hallenart	Trägerschaft	Breite (in m)	Länge (in m)	Fläche (in m <sup>2</sup> )
<b>Hiltrup</b>					
Davertschule Amelsbüren	Gymnastikraum	kommunal	11,50	23,00	264,00
Davertschule Amelsbüren	Turnhalle	kommunal	14,00	28,00	392,00
Die Residenz-Tanzsportclub	Tanzsaal	Verein	/	/	578,00
DJK GW Amelsbüren	Gymnastikraum	Verein	/	/	141,00
DJK GW Amelsbüren	Gymnastikraum	Verein	/	/	50,00
DJK GW Amelsbüren	Gymnastikraum	Verein	/	/	119,00
Dreifachsporthalle Hiltrup-Mitte	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1.215,00
Grundschule Berg-Fidel	Turnhalle	kommunal	12,00	24,00	288,00
Immanuel-Kant-Gymnasium	Zweifach-Sporthalle	kommunal	21,00	45,00	945,00
Kardinal-von-Galen-Gymnasium	Einfach-Sporthalle	institutionell	15,00	27,00	405,00
Kardinal-von-Galen-Gymnasium	Zweifach-Sporthalle	institutionell	21,00	45,00	945,00
Ludgerusschule Hiltrup	Zweifach-Sporthalle	kommunal	18,00	36,00	648,00
Marienschule Hiltrup	Einfach-Sporthalle	kommunal	18,00	33,00	594,00
Schulzentrum Hiltrup	Dreifach-Sporthalle	kommunal	28,00	45,00	1.260,00
Sporthalle Berg-Fidel	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1.215,00
Sporthalle Berg-Fidel	Kraftraum	kommunal	10,00	12,00	120,00
Turnhalle Hiltrup-Mitte	Gymnastikraum	kommunal	10,00	14,00	140,00
Turnhalle Hiltrup-Mitte	Turnhalle	kommunal	14,00	27,00	378,00
TuS Hiltrup	Gymnastikraum	Verein	/	/	213,00
<b>Mitte</b>					
(ehemalige) Josefschule	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Aaseesporthalle	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1.215,00
Abendgymnasium	Turnhalle	kommunal	13,00	20,00	260,00
Adolph-Kolping-Schule	Dreifach-Sporthalle	kommunal	21,00	45,00	945,00
Aegidii-Ludgeri-Schule	Gymnastikraum	kommunal	6,00	12,00	72,00
Aikikai Münster	Gymnastikhalle	Verein			235,00
Anne-Frank-Schule	Gymnastikraum	kommunal	11,00	20,00	220,00
Annette-von-Droste-Hülshoff	Gymnastikraum	kommunal	8,00	12,00	96,00
Annette-von-Droste-Hülshoff	Turnhalle	kommunal	14,00	25,00	350,00
Bodelschwingschule	Turnhalle	kommunal	13,00	26,00	338,00
DJK Sportschule	Turnhalle	Verein	13,00	27,00	351,00
DJK Sportschule	Zweifach-Sporthalle	Verein	25,00	45,00	1.125,00
Dreifaltigkeitsschule	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Erich-Kästner-Schule	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Erich-Klausener-Schule	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Erphohalle	Turnhalle	kommunal	12,00	21,00	252,00
Fürstin-von-Gallitzin-Schule	Zweifach-Sporthalle	kommunal	18,00	36,00	648,00
Geistschule (alte Halle)	Turnhalle	kommunal	13,00	27,00	351,00
Geistschule (neue Halle)	Turnhalle	kommunal	14,00	27,00	378,00
Gottfried-von-Cappenberg-Schule	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Gymnasium Paulinum	Zweifach-Sporthalle	kommunal	18,00	36,00	648,00
Hansaschule	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1215,00
Hans-Böckler-Schule	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1.215,00
Hans-Böckler-Schule	Kraftraum	kommunal	5,70	19,50	111,15
Hermannschule	Einfach-Sporthalle	kommunal	15,00	27,00	405,00
Johann-Conrad-v.-Schlaun (alte Halle)	Turnhalle	kommunal	13,00	22,00	286,00
Johann-Conrad-v.-Schlaun (neue Halle)	Turnhalle	kommunal	12,00	24,00	288,00

Name	Hallenart	Trägerschaft	Breite (in m)	Länge (in m)	Fläche (in m <sup>2</sup> )
Johannisschule	Einfach-Sporthalle	kommunal	15,00	27,00	405,00
Karl-Wagenfeld-Schule (alte Halle)	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Karl-Wagenfeld-Schule (neue Halle)	Einfach-Sporthalle	kommunal	15,00	27,00	405,00
Kempo Karate Münster	Turnhalle	Verein			200,00
Kreuzschule	Einfach-Sporthalle	kommunal	15,00	27,00	405,00
Ludwig-Ehrhard-Schule	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1.215,00
Marienschule/Mädchengymnasium	Gymnastikraum	sonstige	10,00	21,00	210,00
Marienschule/Mädchengymnasium	Turnhalle	sonstige	14,00	29,00	406,00
Martinischule	Einfach-Sporthalle	kommunal	15,00	27,00	405,00
Martin-Luther-Schule	Turnhalle	kommunal	12,00	20,00	240,00
Matthias-Claudius-Schule	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Mauritzschule	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Overbergschule	Einfach-Sporthalle	kommunal	15,00	27,00	405,00
Pascalgymnasium	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1.215,00
Pascalgymnasium	Gymnastikraum	kommunal	9,70	19,05	184,79
Pascalgymnasium	Kraftraum	kommunal	7,84	15,22	119,32
Paul-Gerhardt-Schule	Turnhalle	kommunal	14,00	27,00	378,00
Ratsgymnasium (alte Halle)	Turnhalle	kommunal	15,00	25,00	375,00
Ratsgymnasium (neue Halle)	Einfach-Sporthalle	kommunal	18,00	33,00	594,00
Realschule im Kreuzviertel (ehem. Wichern) Halle 1	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Realschule im Kreuzviertel (ehem. Wichern) Halle 2	Turnhalle	kommunal	14,00	27,00	378,00
Ruderverein Münster	Kraftraum	Verein			97,00
Schillergymnasium (alte Halle)	Turnhalle	kommunal	14,00	27,00	378,00
Schillergymnasium (neue Halle)	Turnhalle	kommunal	12,00	24,00	288,00
Shotokan-Karate-Dojo Münster	Turnhalle	Verein			192,00
Sporthalle Münster-Ost (3-fach)	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1.215,00
Sporthalle Münster-Ost (2-fach)	Zweifach-Sporthalle	kommunal	22,00	44,00	968,00
Sportzentrum Ost	Gymnastikraum	kommunal	6,00	20,00	120,00
SV BW Aasee	Turnhalle	Verein			229,00
Thomas-Morus-Schule	Einfach-Sporthalle	kommunal	15,00	27,00	405,00
Turngemeinde Münster	Gymnastikhalle	Verein			268,00
Überwasserhalle	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Universitätssporthalle Scharnhorststraße	Turnhalle	sonstige	13,00	27,00	351,00
Wilhelm-Emmanuel-von-Kettler-Sc	Turnhalle	kommunal	12,00	24,00	288,00
Wilhelm-Hittorf-Gymnasium	Gymnastikraum	kommunal	8,00	17,00	136,00
Wilhelm-Hittorf-Gymnasium	Turnhalle	kommunal	14,00	27,00	378,00
Wilhelm-Hittorf-Gymnasium	Zweifach-Sporthalle	kommunal	21,00	33,00	693,00
<b>Nord</b>					
Grundschule Kinderhaus-West	Zweifach-Sporthalle	kommunal	23,00	24,00	552,00
Grundschule Sprakel	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Hauptschule Coerde	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Melanchthonschule	Einfach-Sporthalle	kommunal	15,00	27,00	405,00
Norbert-Grundschule	Gymnastikraum	kommunal	4,85	11,30	54,81
Norbert-Grundschule	Zweifach-Sporthalle	kommunal	13,00	32,00	608,00
Papst-Johannes-Schule	Turnhalle	sonstige	14,00	27,00	378,00
Paul-Schneider-Schule	Turnhalle	kommunal	12,00	24,00	288,00
SC Sprakel	Gymnastikraum	Verein			120,00
SC Westfalia Kinderhaus	Gymnastikraum	Verein			104,00
SC Westfalia Kinderhaus	Gymnastikraum	Verein			70,00

Name	Hallenart	Trägerschaft	Breite (in m)	Länge (in m)	Fläche (in m <sup>2</sup> )
SC Westfalia Kinderhaus	Fitnessstudio	Verein			230,00
Schulzentrum Kinderhaus	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1.215,00
Schulzentrum Kinderhaus	Zweifach-Sporthalle	kommunal	21,00	46,00	966,00
Uppenbergschule	Einfach-Sporthalle	kommunal	15,00	27,00	405,00
Waldschule Kinderhaus	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Westfälisches Sonderschulzentrum	Einfach-Sporthalle	sonstige	18,00	36,00	648,00
Westfälisches Sonderschulzentrum	Einfach-Sporthalle	sonstige	15,00	27,00	405,00
Westfälisches Sonderschulzentrum	Turnhalle	sonstige	11,00	18,00	198,00
<b>Ost</b>					
Astrid-Lindgren-Schule	Turnhalle	kommunal	10,00	24,00	240,00
CVJM	Einfach-Sporthalle	Verein	15,00	27,50	413,00
ehem. Schule Dyckburg-Gelmer	Turnhalle	kommunal	14,00	28,00	392,00
Gymnasium St. Mauritz	Dreifach-Sporthalle	sonstige	27,00	45,00	1.215,00
Margaretenschule	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Matthias-Claudius-Schule Handorf	Turnhalle	kommunal	14,00	28,00	392,00
Middelfeldhalle	Zweifach-Sporthalle	kommunal	24,00	45,00	1.080,00
Pleisterschule	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Telekom-Post-Münster	Boxraum	Verein			
Telekom-Post-Münster	Gymnastikraum	Verein			183,00
<b>Südost</b>					
Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule Angelnmodde	Turnhalle	kommunal	14,00	28,00	392,00
Dreifachsporthalle Gremmendorf	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1.215,00
Eichendorffschule Angelnmodde	Turnhalle	kommunal	14,00	27,00	378,00
Idaschule	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Nikolaischule Wolbeck	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Schulzentrum Wolbeck	Dreifach-Sporthalle	kommunal	28,00	45,00	1.260,00
Schulzentrum Wolbeck	Zweifach-Sporthalle	kommunal	21,00	45,00	945,00
TV Wolbeck	Gymnastikraum	Verein			128,00
TV Wolbeck	Turnhalle	Verein			572,00
Kardinal-von-Galen-Schule	Einfach-Sporthalle	Kommune	15,00	27,00	405,00
<b>West</b>					
Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule Nienberge	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Ballsportthalle (Universität)	Dreifach-Sporthalle	sonstige	27,00	45,00	1.215,00
BSV Roxel	Gymnastikraum	Verein			36,00
Bundesfinanzschule	Zweifach-Sporthalle	sonstige	22,00	44,00	968,00
DJK SC Nienberge	Dreifach-Sporthalle	Verein	27,00	45,00	1.215,00
DJK Wacker Mecklenbeck	Turnhalle	Verein			432,00
Dreifachsporthalle Albachten	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1.215,00
FC Gievenbeck	Sporthalle mit Sondermaßen	Verein			2.031,00
FC Gievenbeck	Gymnastikraum	Verein			173,00
Frauen- und Mädchen-Selbstverteidigung	Gymnastikraum	Verein			151,00
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Gymnastikraum	kommunal	7,50	12,50	94,00
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Vierfach-Sporthalle	kommunal	27,00	60,00	1.620,00
Friedenschule	Dreifach-Sporthalle	sonstige	27,00	45,00	1.215,00
Friedenschule	Turnhalle	sonstige	14,00	27,00	378,00
Hauptschule Roxel	Dreifach-Sporthalle	kommunal	21,00	45,00	945,00
Leichtathletikhalle	Kraftraum	sonstige			



Name	Hallenart	Trägerschaft	Breite (in m)	Länge (in m)	Fläche (in m <sup>2</sup> )
Leichtathletikhalle	Sporthalle mit Sondermaßen	sonstige	41,20	96,00	3.955,00
Marienschule Roxel	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Michaelschule (alte Halle)	Turnhalle	kommunal	13,00	25,00	325,00
Michaelschule (neue Halle)	Turnhalle	kommunal	15,00	27,00	405,00
Mosaikschule Gievenbeck	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1.215,00
Schulzentrum Roxel Halle 2	Dreifach-Sporthalle	kommunal	27,00	45,00	1.215,00
Sportpark Sentruper Höhe	Gymnastikraum	kommunal	10,00	14,00	140,00
Sportpark Sentruper Höhe	Zweifach-Sporthalle	kommunal	21,00	44,00	924,00
Universitätssportanlage am Horstmarer Landweg	Kraftraum	sonstige	8,60	15,50	133,00
Universitätssportanlage am Horstmarer Landweg	Spielsporthalle	sonstige	22,00	44,00	968,00
Universitätssporthalle am Horstmarer Landweg	Boxraum	sonstige	8,80	17,40	153,00
Universitätssporthalle am Horstmarer Landweg	Dreifach-Sporthalle	sonstige	25,00	43,00	1.075,00
Universitätssporthalle am Horstmarer Landweg	Fechtraum	sonstige	9,00	14,00	126,00
Universitätssporthalle am Horstmarer Landweg	Gymnastikraum	sonstige	11,80	20,70	244,00
Universitätssporthalle Fliednerstr.	Einfach-Sporthalle	sonstige	14,00	29,00	406,00
Universitätssporthalle Fliednerstr.	Gymnastikraum	sonstige	15,00	19,00	285,00
Waldorfschule	Turnhalle	sonstige	14,00	27,00	378,00
Wartburg-Grundschule	Turnhalle	kommunal	11,00	24,00	264,00
Wartburg-Hauptschule	Turnhalle	kommunal	12,00	24,00	288,00
Peter-Wust-Schule	Einfach-Sporthalle <sup>2</sup>	kommunal	13,00	25,00	325,00

\***Legende:** Die grau markierten Turn- und Sporthallen werden im Rahmen der Bilanzierung nicht angerechnet.

Interessant ist ein Blick auf die Auslastung der Turn- und Sporthallen in Münster (vgl. Tabelle 3). Für jede städtische bzw. vereinseigene Turn- und Sporthalle und für jeden Wochentag (Montag bis Freitag) wurden die offiziellen Belegungspläne der Hallen ausgewertet.<sup>3</sup> Diese Analyse betrachtete sowohl den Vormittags- bis frühen Nachmittagsbereich für den Schulsport (8.00 bis 16.00 Uhr = 40 Wochenstunden) als auch den späten Nachmittags- bis Abendbereich für den Vereinssport (16.00 bis 22.00 Uhr = 30 Wochenstunden). In beiden Zeitschienen erfolgte ein Abgleich zwischen theoretisch maximal nutzbarer Zeit (40 Stunden bzw. 30 Stunden) und der tatsächlich belegten Zeit. So konnte für jede Turn- und Sporthalle sowie für jeden Stadtteil bzw. Stadtbezirk und jeden Hallentyp die entsprechende Auslastung im Vormittags- und frühen Nachmittagsbereich bzw. im späten Nachmittags- und Abendbereich ermittelt werden.

<sup>2</sup> Die Einfach-Sporthalle an der Peter-Wust-Schule wird im kommenden Schuljahr 2015/2016 durch eine Zweifach-Sporthalle (22mx44m = 968qm) ersetzt werden.

<sup>3</sup> Neben dem hier im Vordergrund stehenden Trainingsbetrieb findet am Wochenende in vielen Turn- und Sporthallen Wettkampfbetrieb statt.

Insgesamt sind in den städtischen und vereinseigenen Turn- und Sporthallen an den fünf Wochentagen (Montag bis Freitag) 5.711,5 Stunden (8.00 bis 16.00 Uhr) bzw. 4.289,75 Stunden (16.00 bis 22.00 Uhr) theoretisch nutzbar. Im Vormittags- und frühen Nachmittagsbereich sind 87,4% (4.988,8 Stunden) der theoretisch nutzbaren Stunden offiziell durch den Schulsport belegt. Im späten Nachmittags- und Abendbereich trifft dies auf 92,2% (3.955,55 Stunden) der maximalen wöchentlichen Zeitkapazität zu.

Die Auslastung in den einzelnen Hallentypen ist sehr unterschiedlich. Während die Mehrfach- und Einfach-Sporthallen sowie die nicht normgerechten Turnhallen sowohl im „Schulbereich“ (mit Ausnahme der Dreifach-Sporthallen >90%) als auch im „Vereinsbereich“ (mit Ausnahme der Vierfach-Sporthalle >90%) generell sehr hohe Auslastungen aufweisen, ist die Belegung der Gymnastikräume in beiden Zeitschienen deutlich geringer. Während im Vormittags- und frühen Nachmittagsbereich 84,2% der theoretisch nutzbaren Zeiten belegt sind, fällt die Auslastung im späten Nachmittags- und Abendbereich (72,4%) geringer aus (vgl. Tabelle 3). Allerdings sind einige Gymnastikräume aufgrund ihrer geringen Größe und schlechten Zugänglichkeit (z.B. Zugang nur durchs Schulgebäude) nur eingeschränkt durch den Vereinssport nutzbar.

Tabelle 3 *Auslastung der Münsteraner Turn- und Sporthallen (nach Bezirk und Hallentyp)*

	Schulsport (8.00 bis 16.00 Uhr)			Vereinssport (16.00 bis 22.00 Uhr)		
	Stunden zur Verfügung	Stunden belegt	Auslastung (in %)	Stunden zur Verfügung	Stunden belegt	Auslastung (in %)
<b>Auslastung nach Hallentypen</b>						
Vierfach-Sporthalle	128	116,25	90,1%	102	84,75	83,1%
Dreifach-Sporthalle	1.888,75	1.519	80,4%	1.498,5	1.441,3	96,2%
Zweifach-Sporthalle	588,75	548,25	93,1%	397,5	374	94,1%
Einfach-Sporthalle	592,75	575,05	97,0%	400,25	372,5	93,1%
Turnhalle	1.976,5	1.826,25	92,4%	1.458,75	1.361,25	93,3%
Gymnastikraum	413	347,75	84,2%	287	207,75	72,4%
<b>Auslastung nach Stadtbezirk</b>						
Mitte	2.662,5	2.465	92,6%	1.802	1.664,75	92,4%
West	961,25	755	78,5%	820,75	762	92,8%
Nord	533,5	462,25	86,6%	371	330,25	89,0%
Ost	266,75	241,75	90,6%	223,25	215,25	96,4%
Südost	471,75	415,25	88,0%	368,25	354,75	96,3%
Hiltrup	692	593,3	85,7%	558,75	514,55	92,1%
Gesamt	5.711,5	4.988,8	87,4%	4.289,75	3.955,55	92,2%

Eine kleinräumige Analyse ergibt, dass die Turn- und Sporthallen auch in fast allen Stadtbezirken eine hohe durchschnittliche Auslastung aufweisen. Besonders hoch ist die Auslastung im Schulbereich im Stadtbezirk Mitte (92,6%), während im Vereinsbereich vor allem die Turn- und Sporthallen in den Stadtbezirken Ost (96,4%)

und Südost (96,3%) sehr hoch ausgelastet sind. Interessante Ergebnisse zeigt die Analyse der Belegungspläne für den Stadtbezirk West. Während die Turn- und Sporthallen in diesem Bezirk im Vergleich die schwächste Auslastung im Vormittags- und frühen Nachmittagsbereich aufweisen (78,5%), ist die Auslastung im späten Nachmittags- und Abendbereich (92,8%) deutlich höher und liegt im üblichen Gesamtschnitt (vgl. Tabelle 3).

Sehr hoch ist der Anteil des Fußballsports an der offiziellen Hallenbelegung. Gesamtstädtisch entfallen 11,6% aller Übungszeiten (241,75 Stunden) im Nachmittagsbereich auf den Fußballsport (vgl. Tabelle 4). Schwerpunkt der Nutzung liegt dabei auf der Turnhalle der Hauptschule Coerde. Hier wird fast 60% der im Nachmittag belegten Trainingszeiten durch den Fußballsport in Anspruch genommen.



Abbildung 1 Deckblatt Hallenbilanzierung 2007

Tabelle 4 Auslastung der Münsteraner Turn- und Sporthallen im Nachmittagsbereich – nach Stadtbezirk und Hallentyp (Stand: September 2014)

Name	Stadtbezirk	Hallentyp	Schulsport (8.00 bis 16.00 Uhr)			Vereinssport (16.00 bis 22.00 Uhr)			Übungsbetrieb Fußball im Winter	
			Stunden zur Verfügung	Stunden belegt	Stunden	Stunden	Stunden belegt	Auslastung (in %)	Stunden	Anteil in%
Davertschule Amelsbüren	Hiltrup	Gymnastikraum	35,75	28	78,3%	34,25	26,25	76,6%	0	0,0%
Davertschule Amelsbüren	Hiltrup	Turnhalle	33,75	32,25	95,6%	35	34	97,1%	12	35,3%
Dreifachsporthalle Hiltrup-Mitte	Hiltrup	Dreifach-Sporthalle	108,5	104,5	96,3%	87,5	83,75	95,7%		
Grundschule Berg-Fidel	Hiltrup	Turnhalle	37	35,5	95,9%	32,5	31	95,4%	4,5	14,5%
Immanuel-Kant-Gymnasium Hiltrup	Hiltrup	Zweifach-Sporthalle	51,25	51,25	100,0%	19,75	17,25	87,3%	0	0,0%
Ludgerusschule Hiltrup	Hiltrup	Zweifach-Sporthalle	77	74,5	96,8%	67	62	92,5%		
Marienschule Hiltrup	Hiltrup	Einfach-Sporthalle	40	35,8	89,5%	30	29	96,7%	5	17,2%
Schulzentrum Hiltrup	Hiltrup	Dreifach-Sporthalle	124,25	121,5	97,8%	87,25	84,75	97,1%		
Sporthalle Berg-Fidel	Hiltrup	Dreifach-Sporthalle	105,5	64,5	61,1%	104,5	90,8	86,9%		
Sporthalle Berg-Fidel	Hiltrup	Kraftraum	40	0	0,0%	30	13,5	45,0%	0	0,0%
Turnhalle Hiltrup-Mitte	Hiltrup	Gymnastikraum	39	11,5	29,5%	31	26,25	84,7%	0	0,0%
Turnhalle Hiltrup-Mitte	Hiltrup	Turnhalle	40	34	85,0%	30	29,5	98,3%	1,5	5,1%
(ehemalige) Josefschule	Mitte	Turnhalle	37	3,5	9,5%	33	33	100,0%	2,5	7,6%
Aaseesporthalle	Mitte	Dreifach-Sporthalle	108,75	54	49,7%	104,75	104,25	99,5%		
Abendgymnasium	Mitte	Turnhalle	45	44,5	98,9%	30	23,5	78,3%	3,5	14,9%
Adolph-Kolping-Schule	Mitte	Dreifach-Sporthalle	118	82,25	69,7%	97	96	99,0%		
Aegidii-Ludgeri-Schule	Mitte	Gymnastikraum	39	29,5	75,6%	31	22,5	72,6%	0	0,0%
Anne-Frank-Schule	Mitte	Gymnastikraum	41,75	40,5	97,0%	28,25	19,25	68,1%	0	0,0%
Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule	Mitte	Gymnastikraum	46	46	100,0%	24	19	79,2%	0	0,0%
Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule	Mitte	Turnhalle	49,25	49,25	100,0%	20,75	16,5	79,5%	2,5	15,2%
Bodelschwingschule	Mitte	Turnhalle	40	40	100,0%	30	30	100,0%	8	26,7%
Dreifaltigkeitsschule	Mitte	Turnhalle	39	39	100,0%	31,5	30,5	96,8%	1,5	4,9%
Erich-Kästner-Schule	Mitte	Turnhalle	45	45	100,0%	25	23	92,0%	5,5	23,9%
Erich-Klausener-Schule	Mitte	Turnhalle	41,5	41,5	100,0%	28,5	28	98,2%	7	25,0%
Erphohalle (Adolph-Kolping-Schule)	Mitte	Turnhalle	36,5	27,5	75,3%	33,5	28	83,6%	0	0,0%
Fürstin-von-Gallitzin-Schule	Mitte	Zweifach-Sporthalle	43,5	42,75	98,3%	27,25	27,25	100,0%	4	14,7%

Name	Stadtbezirk	Hallentyp	Schulsport (8.00 bis 16.00 Uhr)			Vereinssport (16.00 bis 22.00 Uhr)			Übungsbetrieb Fußball im Winter	
			Stunden zur Verfügung	Stunden belegt	Stunden	Stunden	Stunden belegt	Auslastung (in %)	Stunden	Anteil in%
Geistschule (alte Halle)	Mitte	Turnhalle	39	39	100,0%	31	30	96,8%	0	0,0%
Geistschule (neue Halle)	Mitte	Turnhalle	38,5	38,5	100,0%	31,5	31	98,4%	8	25,8%
Gottfried-von-Cappenberg-Schule	Mitte	Turnhalle	39	37,5	96,2%	31	30	96,8%	5,5	18,3%
Gymnasium Paulinum	Mitte	Zweifach-Sporthalle	52	52	100,0%	18	18	100,0%	0	0,0%
Hansaschule	Mitte	Einfach-Sporthalle	126	126	100,0%	97	89,25	92,0%		
Hans-Böckler-Schule	Mitte	Dreifach-Sporthalle	129	121,5	94,2%	97	89,25	92,0%		
Hans-Böckler-Schule	Mitte	Kraftraum	42,5	42,5	100,0%	87	84	96,6%	0	0,0%
Hermannschule	Mitte	Einfach-Sporthalle	39,5	39,5	100,0%	30,5	30,5	100,0%	5	16,4%
Johann-Conrad-v.-Schlaun (alte Halle)	Mitte	Turnhalle	45,5	45	98,9%	23,5	20	85,1%	3	15,0%
Johann-Conrad-v.-Schlaun (neue Halle)	Mitte	Turnhalle	44	43,5	98,9%	26	25	96,2%	1	4,0%
Johannisschule	Mitte	Einfach-Sporthalle	45	40	88,9%	25	21,5	86,0%	5,5	25,6%
Karl-Wagenfeld-Schule (alte Halle)	Mitte	Turnhalle	40	40	100,0%	30	27,5	91,7%	4,5	16,4%
Karl-Wagenfeld-Schule (neue Halle)	Mitte	Einfach-Sporthalle	40	40	100,0%	30	24	80,0%	4	16,7%
Kreuzschule	Mitte	Einfach-Sporthalle	40	40	100,0%	30	28	93,3%	2,5	8,9%
Ludwig-Ehrhard-Schule	Mitte	Dreifach-Sporthalle	123	123	100,0%	88,5	88,5	100,0%		
Martinischule	Mitte	Einfach-Sporthalle	40	36	90,0%	30	29,5	98,3%	1	3,4%
Martin-Luther-Schule	Mitte	Turnhalle	45	45	100,0%	25	24,5	98,0%	2,5	10,2%
Matthias-Claudius-Schule	Mitte	Turnhalle	40	40	100,0%	33	32	97,0%	6,75	21,1%
Mauritzschule	Mitte	Turnhalle	39	38,25	98,1%	31	31	100,0%	4	12,9%
Overbergschule	Mitte	Einfach-Sporthalle	40	39,5	98,8%	30	29,5	98,3%	6,25	21,2%
Pascalgymnasium	Mitte	Dreifach-Sporthalle	132,5	124,5	94,0%	78	78	100,0%		
Pascalgymnasium	Mitte	Gymnastikraum	48,5	43	88,7%	21,5	3,5	16,3%	0	0,0%
Pascalgymnasium	Mitte	Kraftraum	41,25	13,75	33,3%	28,75	16,5	57,4%	0	0,0%
Paul-Gerhardt-Schule (Real)	Mitte	Turnhalle	40	36	90,0%	30	29	96,7%	3	10,3%
Ratsgymnasium (alte Halle)	Mitte	Turnhalle	54,5	54,5	100,0%	15,5	14	90,3%	0	0,0%
Ratsgymnasium (neue Halle)	Mitte	Einfach-Sporthalle	56	56	100,0%	14	14	100,0%	0	0,0%
Realschule im Kreuzviertel (ehem. Wichern) Halle 1	Mitte	Turnhalle	36	36	100,0%	34	30,5	89,7%	1,5	4,9%

Name	Stadtbezirk	Hallentyp	Schulsport (8.00 bis 16.00 Uhr)			Vereinssport (16.00 bis 22.00 Uhr)			Übungsbetrieb Fußball im Winter	
			Stunden zur Verfügung	Stunden belegt	Stunden	Stunden	Stunden belegt	Auslastung (in %)	Stunden	Anteil in%
Realschule im Kreuzviertel (ehem. Wichern) Halle 2	Mitte	Turnhalle	35,5	35,5	100,0%	34,5	34	98,6%	2	5,9%
Schillergymnasium (alte Halle)	Mitte	Turnhalle	50	49,5	99,0%	20	18,5	92,5%	1	5,4%
Schillergymnasium (neue Halle)	Mitte	Turnhalle	48	47	97,9%	22	20	90,9%	4,5	22,5%
Sporthalle Manfred-von-Richthofen-Straße / SZ Ost	Mitte	Dreifach-Sporthalle	123,5	117,75	95,3%	93,25	89,75	96,2%		
Thomas-Morus-Schule	Mitte	Einfach-Sporthalle	47,5	47,5	100,0%	22,5	22	97,8%	1	4,5%
Überwasserhalle	Mitte	Turnhalle	40	36	90,0%	30	28	93,3%	3	10,7%
Wilhelm-Emmanuel-von-Kettler-Schule	Mitte	Turnhalle	37	34,5	93,2%	33	32	97,0%	4,5	14,1%
Wilhelm-Hittorf-Gymnasium	Mitte	Gymnastikraum	45	44	97,8%	25	15,75	63,0%	0	0,0%
Wilhelm-Hittorf-Gymnasium	Mitte	Turnhalle	46,25	46,25	100,0%	23,75	16	67,4%	1,5	9,4%
Wilhelm-Hittorf-Gymnasium	Mitte	Zweifach-Sporthalle	47,5	47,5	100,0%	22,5	20	88,9%	0	0,0%
Grundschule Kinderhaus-West	Nord	Zweifach-Sporthalle	38	32,5	85,5%	33	26	78,8%	1,5	5,8%
Grundschule Sprakel	Nord	Turnhalle	40	34,25	85,6%	30	25,5	85,0%	2	7,8%
Hauptschule Coerde	Nord	Turnhalle	38	29	76,3%	32	29	90,6%	17	58,6%
Melanchthonschule	Nord	Einfach-Sporthalle	38,75	36,25	93,5%	31,25	25,25	80,8%	5,25	20,8%
Norbert-Grundschule	Nord	Gymnastikraum	40	32,75	81,9%	30	16	53,3%	0	0,0%
Norbert-Grundschule	Nord	Zweifach-Sporthalle	38,25	34	88,9%	31,75	31,5	99,2%	12	38,1%
Paul-Schneider-Schule	Nord	Turnhalle	40	40	100,0%	30	28,5	95,0%	1,5	5,3%
Schulzentrum Kinderhaus	Nord	Dreifach-Sporthalle	136	113,75	83,6%	67,5	67,5	100,0%		
Schulzentrum Kinderhaus	Nord	Zweifach-Sporthalle	46,5	36,75	79,0%	23,5	20	85,1%	0	0,0%
Uppenbergschule	Nord	Einfach-Sporthalle	40	38,5	96,3%	30	30	100,0%	1,75	5,8%
Waldschule Kinderhaus	Nord	Turnhalle	38	34,5	90,8%	32	31	96,9%	8	25,8%
Astrid-Lindgren-Schule	Ost	Turnhalle	36	34	94,4%	34	30	88,2%	8,25	27,5%
ehem. Grundschule Dyckburg-Gelmer	Ost	Turnhalle	41,5	40	96,4%	28,5	26	91,2%	7	26,9%
Margaretenschule	Ost	Turnhalle	46	44	95,7%	24	23,5	97,9%	5,5	23,4%
Matthias-Claudius-Schule Handorf	Ost	Turnhalle	34,5	30,5	88,4%	35,5	35	98,6%	4,5	12,9%

Name	Stadtbezirk	Hallentyp	Schulsport (8.00 bis 16.00 Uhr)			Vereinssport (16.00 bis 22.00 Uhr)			Übungsbetrieb Fußball im Winter	
			Stunden zur Verfügung	Stunden belegt	Stunden	Stunden	Stunden belegt	Auslastung (in %)	Stunden	Anteil in%
Middelfeldhalle	Ost	Zweifach-Sporthalle	70	54,5	77,9%	70	70	100,0%		
Pleisterschule	Ost	Turnhalle	38,75	38,75	100,0%	31,25	30,75	98,4%	6	19,5%
Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule Angelmodde	Südost	Turnhalle	40,5	40,5	100,0%	29,5	28,5	96,6%	7	24,6%
Dreifachsporthalle Gremmendorf	Südost	Dreifach-Sporthalle	100,5	48,75	48,5%	109,5	104,25	95,2%		
Eichendorffschule Angelmodde	Südost	Turnhalle	39	39	100,0%	31,5	30	95,2%	5,5	18,3%
Idaschule	Südost	Turnhalle	39,5	35,25	89,2%	30,5	30,5	100,0%	5	16,4%
Nikolaischule Wolbeck	Südost	Turnhalle	39	38,5	98,7%	31	29	93,5%	0	0,0%
Schulzentrum Wolbeck	Südost	Dreifach-Sporthalle	124,75	124,75	100,0%	85,25	82,75	97,1%		
Schulzentrum Wolbeck	Südost	Zweifach-Sporthalle	88,5	88,5	100,0%	51	49,75	97,5%		
Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule Nienberge	West	Turnhalle	37,5	37,5	100,0%	31,5	24	76,2%	0	0,0%
Dreifachsporthalle Albachten	West	Dreifach-Sporthalle	102	29,75	29,2%	108	93,25	86,3%		
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	West	Vierfach-Sporthalle	128	116,25	90,8%	102	84,75	83,1%		
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	West	Gymnastikraum	40	40	100,0%	30	28,75	95,8%	0	0,0%
Hauptschule Roxel (Schulzentrum Roxel Halle1)	West	Dreifach-Sporthalle	120	100,5	83,8%	90	90	100,0%		
Marienschule Roxel	West	Turnhalle	39	35,25	90,4%	31	29,5	95,2%	4	13,6%
Michaelschule (alte Halle) Halle1	West	Turnhalle	39,25	33,75	86,0%	30,75	29,5	95,9%	0	0,0%
Michaelschule (neue Halle) Halle2	West	Turnhalle	38,25	32	83,7%	31,75	30,5	96,1%	0	0,0%
Peter-Wust-Schule	West	Einfach-Sporthalle	39	36	92,3%	31	29,5	95,2%	1	3,4%
Mosaikschule Gievenbeck	West	Dreifach-Sporthalle	115,5	86,75	75,1%	100	98	98,0%		
Schulzentrum Roxel Halle 2	West	Dreifach-Sporthalle	117	101,25	86,5%	100,5	100,5	100,0%		
Sportpark Sentruper Höhe	West	Gymnastikraum	38	32,5	85,5%	32	30,5	95,3%	0	0,0%
Sportpark Sentruper Höhe	West	Zweifach-Sporthalle	36,25	34	93,8%	33,75	32,25	95,6%	0	0,0%
Wartburg-Grundschule	West	Turnhalle	41,5	39,5	95,2%	28,5	25,5	89,5%	0	0,0%
Wartburg-Hauptschule	West	Turnhalle	30	0	0,0%	40	35,5	88,8%	0	0,0%
Gesamt	/	/	5.711,5	4.988,8	87,4%	4.289,75	3.955,55	92,2%	241,75	11,6%

## 2 Bedarfsberechnung für den Hallensport in Münster

Als Grundlage der Hallenbilanzierung dient die sogenannte „Grundformel“ zur Errechnung des Sportstättenbedarfs, die seit Mitte des Jahres 2000 nach einer langjährigen Erprobungsphase bundesweit als neue Planungsrichtlinie Verwendung findet (vgl. die Vorbemerkung).

Anhand dieser Formel werden für alle relevanten Hallensportarten die jeweiligen Einzelbedarfe berechnet und dann zum Gesamthallenbedarf in Münster aufsummiert. Insgesamt sind 49 einzelne Sportarten in die Berechnungen eingegangen, die zu 14 Sportartengruppen zusammengefasst worden sind.<sup>4</sup> Darüber hinaus gibt es weitere „kleinere“ Hallensportarten, für die aufgrund zu geringer Fallzahlen kein gesonderter Bedarf berechnet werden kann.<sup>5</sup> Für diese Gruppe der „sonstigen Hallensportarten“ wird am Ende der Bilanzierung ein von der Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ abgeschätzter Anlagenbedarf hinzugezogen (siehe hierzu die Tabellen im Anhang).

Die Parameter im Zähler der Formel basieren auf den Daten der repräsentativen Bürgerbefragung aus dem Jahr 2013/2014 (vgl. Hübner & Wulf, 2016d) und auf der Mitgliederstatistik der Münsteraner Sportvereine (vgl. Landessportbund NRW, 2000-2015).

Die drei Parameter im Nenner der Grundformel sind normative Vorgaben, die durch die Forschungsstelle auf Grundlage des Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung gesetzt werden (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Dies bezieht sich zum einen auf die Belegungsdichte, die für eine sportartspezifisch funktionale Anlageneinheit vorzusehen ist. In der Regel ist damit eine Einfach-Sporthalle (15m x 27m = 405qm) bzw. ein größerer Gymnastikraum (ab 100qm) bzw. ein geeigneter Tanzsaal oder spezieller Übungsraum (Dojo) gemeint. Beim Handball jedoch bedarf es schon für den Übungsbetrieb größerer Hallenräume. Mit Ausnahme von Badminton wird eine Belegungsdichte von 16 Aktiven pro Anlageneinheit (Einfach-Sporthalle) vorgesehen. Beim Handball und Hockey beziehen sich die angegebenen 16 Aktiven hingegen auf eine Zweifach- bzw. Sportspielhalle. Für Gymnastik und Yoga wird mit 10 Aktiven pro Gymnastikraum (100qm) und für den Tanzsport wird mit 15 Aktiven pro Tanzsaal/-raum (250qm) als Belegungsdichte gerechnet.

---

<sup>4</sup> Detaillierte Hinweise, welche einzelnen Sportarten in die jeweiligen Gruppen (z.B. Turnen, Fitnesstraining/Gymnastik, Tanzsport, Asiatischer Kampfsport) eingegangen sind, finden sich in Hübner und Wulf (2016d).

<sup>5</sup> Bei den sonstigen Hallensportarten handelt es sich um Sportarten, auf die in der Stichprobe zu wenig Nennungen entfielen (z.B. Boxen, Fechten), um sie auf die Grundgesamtheit aller Aktiven hochzurechnen. Sportarten, die in der Regel nicht in Hallen für Mehrzwecknutzung, sondern in Sondersportanlagen stattfinden (z.B. Tennis und Squash), sind nicht Bestandteil dieser Bilanzierung.



Die Werte für den Parameter Nutzungsdauer der Anlage ergeben sich in der Regel aus einer genauen Aufstellung der Hallenbelegung in allen öffentlichen Sporthallen bzw. Gymnastikräumen. Für jede städtische Halle und für jeden Wochentag ist das Gesamtvolumen der außerschulisch bzw. der insgesamt nutzbaren Belegungszeiten aufgelistet worden. An den fünf Wochentagen (Montag bis Freitag) sind in den öffentlichen Hallen im Durchschnitt 30 Stunden für den außerschulischen Sport vorhanden.

Hinsichtlich des Auslastungsfaktors, also des Wertes, der den „Grad der zu erreichenden Auslastung von Sportanlagen“ angibt, werden zwei Werte normativ vorgegeben: 85% bzw. 90%. Die momentane Auslastung der freien Hallenzeiten zum Winterzeitpunkt liegt in Münster bei durchschnittlich 92,2%.

In die Berechnung des Hallenbedarfs ist nur die durch den Vereinssport bzw. den Betriebssport organisierte Sportnachfrage eingeflossen. Die Bedarfsberechnung bezieht sich auf das Winterhalbjahr, weil dieses den Spitzenzeitpunkt für die Hallenbedarfe darstellt. Auf Grundlage einer 85%igen (90%igen) Auslastung der Sporträume ergibt sich insgesamt ein rechnerischer Bedarf von (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**):

- 16,8 (15,9) Anlageneinheiten (AE) Mehrfach-Sporthallen,
- 98,8 (93,4) AE Einfach-Sporthallen,
- 12,2 (11,5) AE Tanzsäle und
- 72,3 (68,3) AE Gymnastikräume.

Da sich der berechnete Anlagenbedarf in den Sportarten auf unterschiedliche Berechnungsgrundlagen stützt (z.B. Handball = Zweifach-Sporthalle, Fitnessstraining/Gymnastik = Gymnastikraum), wird in einem ersten Schritt (Variante A) der spezifische Anlagenbedarf in den Sportarten hilfsweise auf die Ebene der Gesamtquadratmeter (qm) umgerechnet, damit eine grobe Abschätzung auf gesamtstädtischer Ebene möglich ist, bevor in einem zweiten Schritt (Variante B) die spezifischen sportfunktionalen Anforderungen betrachtet werden.

### **Variante A: Theoretische Ermittlung des Flächenbedarfs an Sporthallen**

Im städtischen und vereinseigenen Besitz befinden sich 69.723qm an gedeckter Sportfläche, die für diese Bilanzierung momentan angerechnet werden können. Insgesamt benötigt der städtisch-öffentliche Sportbereich – der sich aus dem Vereinssport und dem Betriebssport zusammensetzt – in der theoretischen Ermittlung 63.150qm (90% Auslastung) bzw. 66.829qm (85% Auslastung) Sportfläche in Turn- und Sporthallen. Der Gesamtbedarf des Hallensports kann somit bei einer 85%igen Auslastung der zur Verfügung stehenden Übungszeiten im Nachmittagsbereich (Montag bis Freitag ab 16.00 Uhr) rechnerisch abgedeckt werden. Es bestehen darüber hinaus noch genügend freie Kapazitäten, um weiteren Sportgruppen oder

sonstigen Hallennutzern (z.B. VHS, Hochschulsport oder Kirchengemeinden) ausreichend Übungszeiten anzubieten.

Bei dieser Betrachtungsweise wird allerdings außer Acht gelassen, dass in der Praxis nicht immer jene normierten Hallen vorgefunden werden, die als Berechnungsgrundlage für die Bilanzierung dienen. Zudem wird bei der Sichtweise auf Ebene der Gesamtquadratmeter nicht beachtet, ob die spezifischen sportfunktionalen Anforderungen abgedeckt werden können. In einem zweiten Schritt soll deshalb dieser spezifische Anlagenbedarf bei der Bilanzierung im Vordergrund stehen.

### **Variante B: Bilanzierung des sportfunktionalen Bedarfs an Sporthallen**

Variante B konkretisiert die notwendigen Anforderungen für die einzelnen Sportarten. So ist vor allem für das Handballspiel zu erkennen, dass schon für den Übungsbetrieb der Wettkampfmannschaften mindestens die Bereitstellung von Zweifach-Sporthallen notwendig wird. Bei höherrangigen Mannschaften sind auch für das Volleyball- und das Basketballspiel – mit Blick auf die geforderten Auslaufbereiche und die erforderlichen Hallenhöhen – Mehrfach-Sporthallen als geeignete Anlageneinheiten für das Training vorzusehen.

Die zuvor bei der theoretischen Ermittlung der optimalen Gesamtquadratmeterzahl aufgezeigte Tendenz, dass der Bestand an gedeckter Sportfläche den vorhandenen Bedarf bei einer 85%igen Auslastung der Turn- und Sporthallen abdecken kann, findet durch die sportfunktionale Sichtweise ihre Bestätigung. Es zeigt sich, dass insbesondere die Bedarfe der „großen“ Hallenballsportarten (Basketball, Handball und Volleyball) durch die vorhandenen 35 Mehrfach- und 14 normgerechten Einfach-Sporthallen rechnerisch sehr gut abgedeckt werden können.

Hervorzuheben sind die sehr ausgeprägten Bedarfe des Fußballsports nach Hallenfläche in den Wintermonaten, der sich vor allem in den Einfach-Sporthallen und Turnhallen niederschlägt (vgl. hierzu auch die Tabelle 4). Es stellt sich die Frage, ob in den Wintermonaten der Bedarf der Sportart Fußball in dem Umfang wie bisher durch die Hallen abgefangen werden muss oder ob eine Auslagerung von Trainingsgruppen auf die Außenplätze möglich ist.

### 3 Detaillierte Betrachtungen zum Hallensport in Münster

Bevor aus dem Ergebnis der Bedarfsberechnung konkrete Schlussfolgerungen gezogen werden, sollen die folgenden Punkte näher betrachtet werden:

1. *Was lässt sich anhand der Altersstruktur der städtisch-öffentlichen und vereinseigenen Sporthallen und Sporträume in Münster feststellen?*

Ein wichtiger Aspekt für die Beurteilung der Perspektiven des Hallensports in Münster ist der Zustand der genutzten Sportstätten. Da keine „technischen“ Daten über den Zustand und Sanierungsbedarf der städtisch-öffentlichen und vereinseigenen Turn- und Sporthallen vorliegen, wurde das Baujahr als Richtwert für eine erste Einschätzung herangezogen (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5 *Baujahr der Münsteraner Turn- und Sporthallen*

Baujahr	Anzahl	in %	Kumulierte %
vor 1950	1	1,1%	
1950-1959	7	7,5%	8,6%
1960-1969	27	29,0%	37,6%
1970-1979	27	29,0%	66,7%
1980-1989	11	11,8%	78,5%
1990-1999	/	/	78,5%
ab 2000	20	21,5%	100,0%
Gesamt	93 <sup>6</sup>	100,0	/

Die Altersstruktur der kommunalen Turn- und Sporthallen in Münster zeigt, dass fast drei Fünftel (54 Turn- und Sporthallen) der heute noch vorhandenen Halleinfrastruktur in den 1960er und 1970er Jahren des letzten Jahrhunderts gebaut wurden. Dies ist im Vergleich zu anderen Kommunen nicht unüblich, da der Schwerpunkt der Bautätigkeiten zumeist in der Zeitspanne des Goldenen Plans (1960 bis 1975) lag. Acht Turnhallen sind vor 1960 errichtet worden und somit älter als 50 Jahre. In den letzten 15 Jahren sind in Münster 20 Turn- und Sporthallen bzw. Gymnastikräume neu gebaut worden. Die „typische“ Turn- und Sporthalle hat in Münster ein Durchschnittsalter von ca. 36 Jahren und liegt damit unter dem NRW-Durchschnittswert von über 40 Jahren.

Aufgrund der Ergebnisse der repräsentativen Einwohnerbefragung aus dem Jahr 2013/2014 kann als Ergänzung zum Aspekt „Alter der Sporthallen“ nachvollzogen werden, wie der Zustand der Turn- und Sporthallen seitens der Bevölkerung empfunden wird, da sie diesen anhand der Schulnoten „sehr gut“ bis „mangelhaft“ aus ihrer eigenen Sicht bewerten sollten.

<sup>6</sup> Für 48 Turn- und Sporthallen sowie Gymnastikräume lagen keine Angaben zum Baujahr vor.

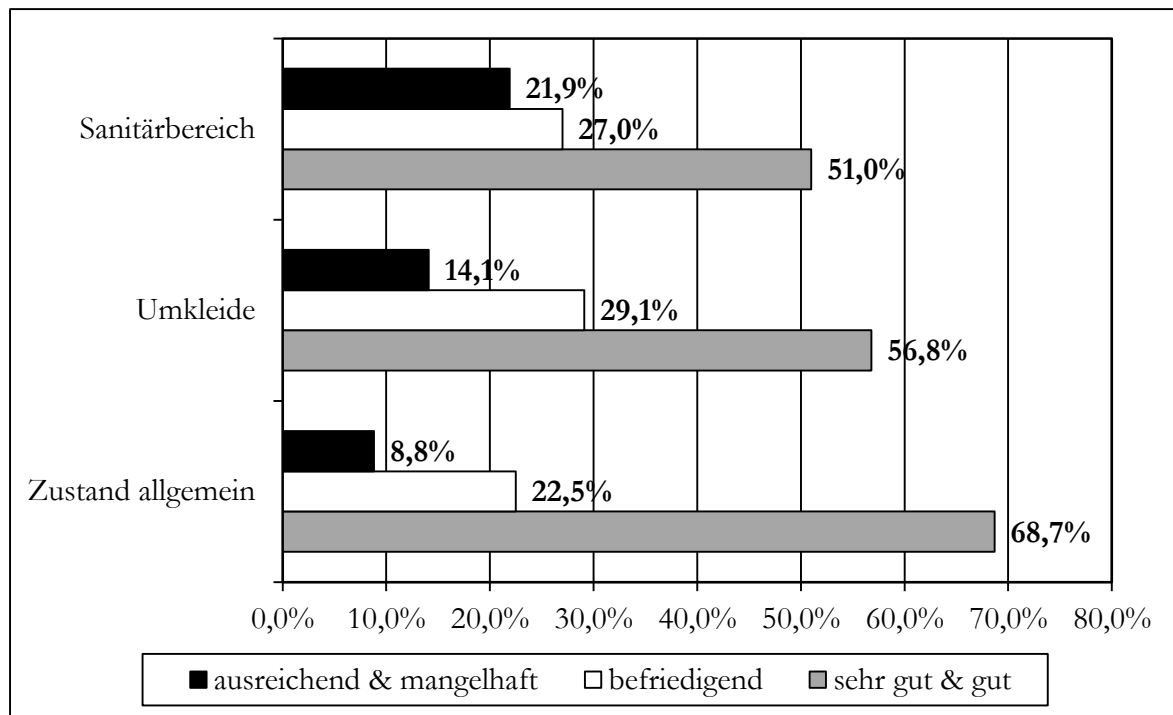


Abbildung 2 Beurteilung des allgemeinen Zustandes, der Umkleiden und der Sanitärbereiche der Turn- und Sporthallen in Münster

Hierbei zeigt sich ein interessantes Bild. Die Turn- und Sporthallen werden bezogen auf ihr allgemeines Erscheinungsbild insgesamt sehr positiv beurteilt. Zwei Drittel (68,7%) der Hallennutzer bewerteten den allgemeinen Zustand der von ihnen genutzten Anlage als „sehr gut“ oder „gut“. Nur jeder elfte Hallennutzer (8,8%) vergab die Noten „ausreichend“ oder „mangelhaft“. 22,5% empfanden den Zustand der Sporthallen als „befriedigend“ (vgl. Abbildung 2). Bei der Beurteilung der Umkleidebereiche der Turn- und Sporthallen fiel die Bewertung deutlich kritischer aus. Nur noch etwas mehr als Hälfte (56,8%) der Aktiven empfanden die Umkleideräume der von ihnen genutzten Halle als „sehr gut“ oder „gut“. Demgegenüber standen 14,1%, welche den Zustand der Umkleiden nur als „ausreichend“ oder „mangelhaft“ bewerteten. Auch die Bewertung der Sanitärbereiche der Turn- und Sporthallen fiel kritischer aus als die Gesamtbeurteilung. Hier beurteilte ein Fünftel der Nutzer (21,9%) den Zustand der Sanitärbereich als „ausreichend“ oder „mangelhaft“.

## 2. Welche Hallensportarten werden mittelfristig stärker nachgefragt?

Um auch die zukünftigen Entwicklungen im Hallensport abschätzen zu können, wird ein Blick auf die „Gewinner“ und „Verlierer“ im Bereich der Hallensportarten geworfen. Abbildung 3 zeigt für ausgesuchte Sportartengruppen, in welchem Umfang Rückgänge oder Zuwächse in Münster vorzufinden sind. Die Zahlen wurden durch die aktuelle Bürgerumfrage ermittelt und auf die Gesamtbevölkerung der 10- bis 89-Jährigen hochgerechnet.

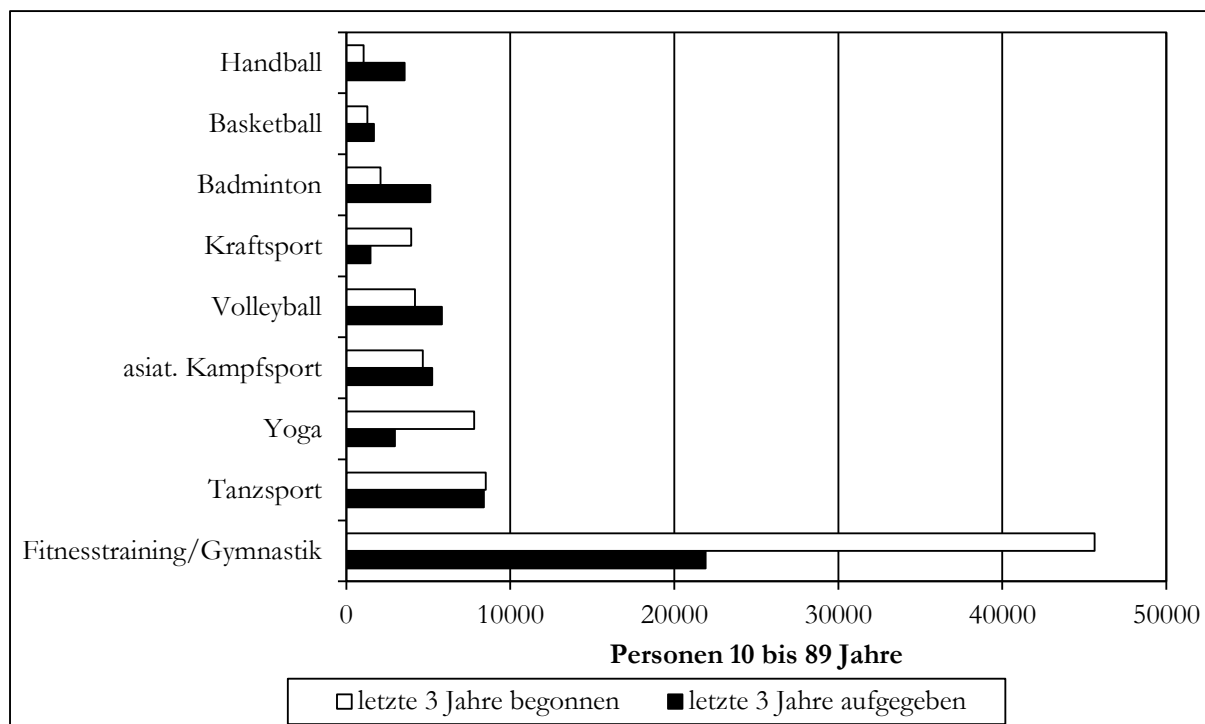


Abbildung 3 Gewinner und Verlierer in ausgesuchten Hallensportarten in Münster

Im Bewegungsfeld Fitnesstraining/Gymnastik sind in den letzten Jahren deutliche Zuwächse erkennbar. Umgerechnet konnten ungefähr 45.600 Aktive in der Altersgruppe 10 bis 89 Jahre hinzugewonnen werden, während nur rund 22.000 Personen Aktivitäten aus diesem Bereich wieder aufgegeben haben. Deutliche Zuwächse sind auch – allerdings auf kleinem Niveau – im Kraftsport und beim Yoga erkennbar. Relativ ausgeglichen fällt hingegen die Bilanz beim Tanzsport und den Asiatischen Kampfsportarten aus. Im Bereich der „klassischen“ Hallen(ball)sportarten zeigen sich hingegen andere Tendenzen. Während Basketball relativ stabil geblieben ist, zeigen sich beim Volleyball leichte und beim Badminton und Handball sogar starke Rückgänge.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es sich bei den oben beschriebenen Entwicklungen um allgemeine Trends in diesen Sportarten handelt. Es ist zu bedenken, dass in einigen Sportarten (z.B. Fitnesstraining/Gymnastik, Yoga) der Verein nicht der Hauptorganisator ist und dementsprechend nicht die gesamte Sportnachfrage in diesen Sportarten im städtischen und vereinseigenen Hallenbereich anfällt.

Zudem zeigt sich bei den für die Zukunft geäußerten Sportwünschen ein deutliches Interesse für den Bereich „Fitness/Gymnastik, Tanz, Fernost & Entspannung“. Umgerechnet äußerten ungefähr 39.700 Münsteraner im Alter von 10 bis 89 Jahren ihr Interesse an einem Schnupperkurs in diesen Bereichen, fast 15.170 Personen sind sogar an einer regelmäßigen Ausübung interessiert (vgl. Abbildung 4).

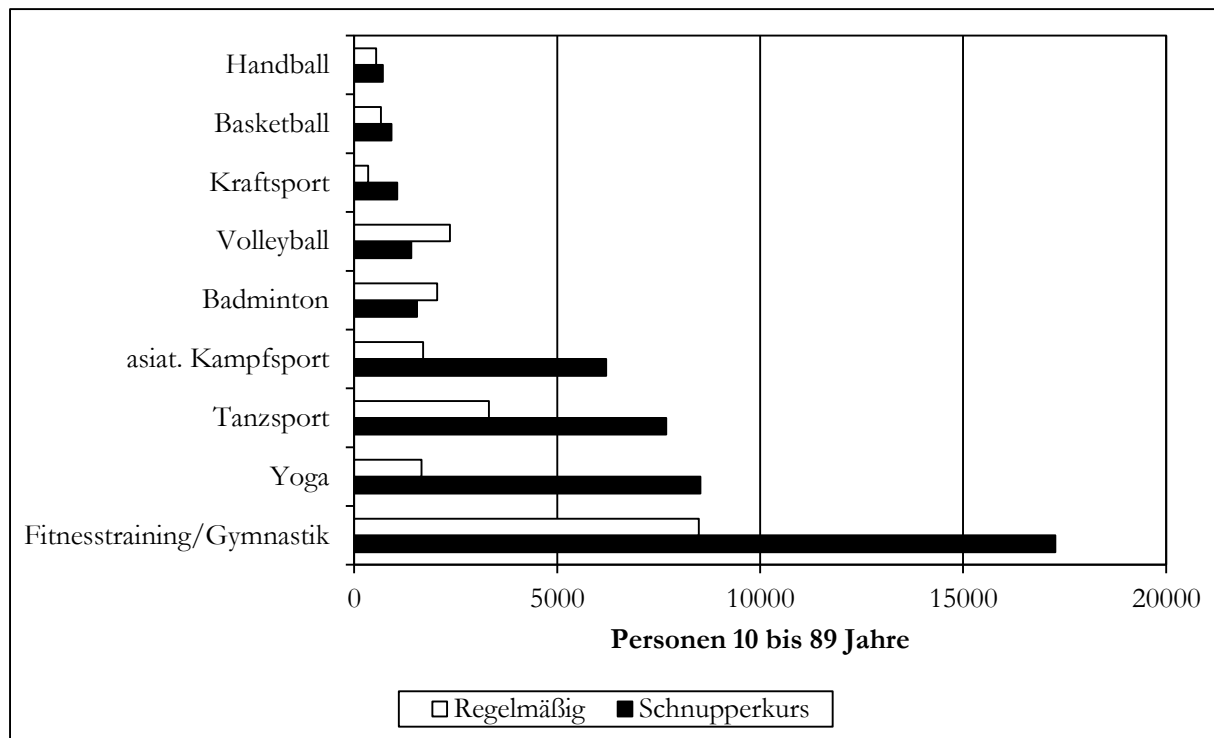


Abbildung 4 „Sportpotentiale“ in ausgewählten Münsteraner Hallensportarten

Andererseits gaben auch knapp 4.600 Personen an, die Sportarten Badminton, Basketball, Handball oder Volleyball als „Schnupperangebot“ kennen lernen zu wollen. Fast 5.600 Personen können sich zudem vorstellen, diese Sportarten regelmäßig auszuüben.

Der sich bereits in vielen anderen kommunalen Studien abzeichnende Trend Richtung „Gesundheit, Entspannung, Fitness“ wird durch diese Zahlen auch für die Stadt Münster bestätigt.

### 3. *Ergeben sich aus der Einwohnerprognose für die Stadt Münster auch Schlussfolgerungen für den mittel- und langfristigen Bedarf an Turn- und Sporthallen?*

Im Rahmen der Hallenbilanzierung soll Bezug auf die durch das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung der Stadt Münster für die Jahre 2013 bis 2020 berechnete Einwohnerprognose genommen werden. In der vorgestellten Berechnungsvariante wird für die Stadt Münster ein Anstieg der Einwohnerzahlen von 298.518 (Jahr 2013) auf 310.995 (Jahr 2020) erwartet. Dies entspricht einem Anstieg von 4,2% der Einwohnerschaft (vgl. Stadt Münster, 2014).

Tabelle 6 *Einwohnerprognose der Stadt Münster 2013 bis 2020*

Altersgruppe	2013	2017	Differenz 2013-2017		2020	Differenz 2013-2020	
			absolut	in Prozent		absolut	in Prozent
0 bis 6 Jahre	17.576	19.126	1.550	8,8%	19.882	2.306	13,1%
7 bis 14 Jahre	19.205	19.430	225	1,2%	19.979	774	4,0%
15 bis 18 Jahre	10.777	10.830	53	0,5%	10.436	-341	-3,2%
19 bis 26 Jahre	46.197	48.496	2.299	5,0%	49.082	2.885	6,2%
27 bis 40 Jahre	61.369	62.136	767	1,2%	62.038	669	1,1%
41 bis 60 Jahre	81.081	79.733	-1.348	-1,7%	78.178	-2.903	-3,6%
61 bis 89 Jahre	59.788	63.977	4.189	7,0%	67.250	7.462	12,5%
über 89 Jahre	2.525	3.463	938	37,2%	4.149	1.624	64,3%
Gesamt	298.518	307.190	8.672	2,9%	310.995	12.477	4,2%

Die Bevölkerungsprognose zeigt zudem für das Jahr 2020 auf, dass vor allem für die 61- bis 89-Jährigen (+7.462/+12,5%), die 19- bis 26-Jährigen (+2.885 /+6,2%) sowie die 0- bis 6-Jährigen (2.306/+13,1%) ein deutlicher Anstieg zu erwarten ist. Auch für die über 89-Jährigen werden – allerdings in einem geringeren Ausmaß – Zuwächse erwartet. Rückgänge werden hingegen für die über 15-bis 18-jährigen (-341/-3,2%) und vor allem für die über 41- bis 60-jährigen Münsteraner (-2.903/-3,6%) prognostiziert.

Wenn die momentanen Sportart- und Sportstättenpräferenzen beibehalten werden, wird insbesondere der Rückgang in den jüngeren Altersgruppen deutliche Auswirkungen auf die Bedarfe des Hallensports – gerade in den klassischen Hallenballsportarten – besitzen (vgl. Tabelle 7).

 Tabelle 7 *Altersgruppenspezifische Trends in der Einwohnerentwicklung in Münster und Faktoren der Hallennutzung (Status-Quo-Prognose)*

Altersgruppe	Differenz 2013-2020	Aktivenquote (in %)	Entwicklung Aktive bis 2020	Anteil Hallennutzer (Winter)	Entwicklung Hallennutzer 2013-2020
0 bis 6 Jahre	2.306	/	/	/	/
7 bis 14 Jahre	774	93,0%	720	70,4%	507
15 bis 18 Jahre	-341	90,7%	-309	82,5%	-255
19 bis 26 Jahre	2.885	93,2%	2.689	72,7%	1.955
27 bis 40 Jahre	669	93,7%	627	42,9%	269
41 bis 60 Jahre	-2.903	87,8%	-2.549	39,7%	-1.012
61 bis 89 Jahre	7.462	73,9%	5.515	36,0%	1.985
über 89 Jahre	1.624	/	/	/	/
Gesamt	12.477	/	6.692	/	3.449

Würden alle aktuellen Sportarten- und Sportstättenpräferenzen auch in den nächsten Jahren in einer ähnlichen Größenordnung liegen, so kann von einem hochgerechneten Gewinn von fast 3.450 Hallensportlern bis 2020 ausgegangen werden. Bis 2025 werden insbesondere in der momentan für den Hallensport planungsrele-

vanten Altersgruppe der 7- bis 26-Jährigen durch den demografischen Prozess 3.318 Münsteraner zusätzlich vorhanden sein. Diese Altersgruppe nutzt zurzeit besonders intensiv die Halleninfrastruktur in Münster, d.h., dass sich gerade in dieser Altersgruppe der Anstieg in der Bevölkerung überproportional für den Hallenbedarf bemerkbar machen würde (+2.207 Hallensportler). Zahlenmäßig starke Zuwächse zeigen sich bei den 61- bis 89-Jährigen, die aufgrund der geringeren Hallenpräferenz in dieser Altersgruppe allerdings im Endeffekt in geringerer Dimension Auswirkungen auf die Hallennutzung haben werden, wie es bei den unter 26-Jährigen der Fall sein wird (vgl. Tabelle 7).

Diese mögliche Entwicklung kann langfristig auch zu einer stärkeren Nachfrage nach Sporthallenfläche führen. Allerdings ist zu bedenken, dass nicht automatisch alle anstehenden Hallensportpotentiale durch den Verein organisiert werden. Gerade in der stark anwachsenden Altersgruppe der 19- bis 26-Jährigen (+1.955 Hallensportler) wird sicherlich ein nennenswerter Anteil der Hallenbedarfe durch die gewerblichen Anbieter bzw. den Hochschulsport abgedeckt werden.

Neben den Auswirkungen des Bevölkerungsanstieges ist davon auszugehen, dass sich innerhalb des Hallenbedarfs langfristig die Schwerpunkte verändern – nämlich vom Ballsport, der gerade bei den jüngeren Jahrgängen seinen Schwerpunkt hat, hin zum Bereich Fitnesstraining/Gymnastik. Da aber der Bereich Fitnesstraining/Gymnastik von den Rückgängen in der Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen betroffen ist, wird sich in Zukunft die Frage stellen, inwieweit die Altersgruppe der über 60-Jährigen noch stärker als bisher für diesen Bewegungsbereich gewonnen werden kann.

#### 4. *Wie hoch ist der Hallenbedarf des Schulsports?*

Für zukünftige Planungen im Hallenbereich ist eine gemeinsame Betrachtung der beiden Fachplanungen „Schulsportbedarf“ und „Vereinsportbedarf“ zwingend notwendig, da Entwicklungen im Schulsektor von hoher Bedeutung für das Raumangebot im Bereich des außerschulischen Hallensports sein können.

Die Stadt Münster verfügt über ein breitgefächertes Angebot an allgemeinbildenden Schulen. Neben 45 Grundschulen, sieben Hauptschulen, neun Realschulen, einer Primus-Schule, einer Sekundarschule, zwei Gesamtschulen und 14 Gymnasien gibt es in Münster zwölf Förderschulen und elf berufsbildende Schulen. Die Versorgung der Schülerinnen und Schüler dieser insgesamt 100 Schulen mit Turn- und Sporthallen muss im Rahmen einer eigenständigen Betrachtung abgebildet werden.

Eine Möglichkeit, sich den standortspezifischen Schulsportbedarfen nach gedeckter Sportfläche zu nähern, bietet eine im Bereich der Schulbauplanung weit verbreitete Richtwertmethode.<sup>7</sup> Bei dieser stark vereinfachten Berechnungsweise sollte je zehn

---

<sup>7</sup> Vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2006) und die Ausführungen in der BASS (Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften NRW), insbesondere den Runderlass des Ministeriums vom 19.10.1995.



Klassen eine Hallenübungseinheit (1 AE = Einzelhalle bzw. Hallentrakt<sup>8</sup>) zur Verfügung stehen. Dabei wird in der Regel von drei Wochenstunden **Sportunterricht** als Pflichtvorgabe in den Lehrplänen ausgegangen. Diese Vorgabe gilt für allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen. Für Berufsschulen gelten gesonderte Bestimmungen. Darüber hinaus sind in NRW für den **Schulsport** weitere Aufgaben durch Erlasse vorgesehen, für deren Realisierung auch weitere Sportraumkapazitäten vom Schulträger vorzusehen sind.<sup>9</sup> Kritische Anmerkungen zu den Grenzen dieser Richtwertmethode finden sich am Ende der Berechnungen.

Zunächst fällt auf, dass alle Schulen (mit Einschränkungen bei den Förderschulen) in Münster über eine eigene Turn- oder Sporthalle verfügen bzw. fußläufig die Turn- und Sporthalle einer benachbarten Schule nutzen können. Nur die Pötterhoeschule und die Grundschule Loevelingloh müssen längere Anreisewege für die Ausübung des Schulsports in Kauf nehmen.

Bei der standortspezifischen Bedarfsberechnung anhand der Richtwertmethode finden sich allerdings deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Schulstandorten. Einerseits gibt es Standorte, an denen rechnerisch mit alleinigem Blick auf den Sportunterricht Überkapazitäten bis zu zwei Anlageneinheiten vorhanden sind. Andererseits weisen einige Standorte deutliche Unterkapazitäten auf, die sich rechnerisch auf den ersten Blick bis zu einer Anlageneinheit belaufen können.

Werden alle Schulsportbedarfe aufsummiert und mit der den Schulen direkt zugeordneten Halleninfrastruktur verglichen, so ergibt sich zunächst ein rechnerischer Fehlbedarf von 13,8 Anlageneinheiten (Einzelhalle bzw. Einzeltrakt). Allerdings stehen den Schulen weitere 25 Anlageneinheiten in Turn- und Sporthallen zur Verfügung, die keinem Schulstandort direkt zugeordnet sind, häufig jedoch direkt an vorhandene Schulgelände angrenzen bzw. durch einen relativ kurzen Fußweg erreichbar sind. Gesamtstädtisch könnte somit rechnerisch der Bedarf des Schulsports durch die vorhandenen Anlagen abgedeckt werden. Bei der Variante „Eine Einheit pro 10 Klassen“ bestehen auf den ersten Blick sogar Überkapazitäten von 11,2 AE (vgl. Tabelle 8).

Allerdings kann diese positive Gesamtbilanz nur dadurch erzielt werden, indem alle rechnerischen Freikapazitäten an allen Schulstandorten gesamtstädtisch aufaddiert werden. So entsteht bspw. an einer zweizügigen Grundschule (= 8 Klassen) mit einer vorhandenen Einfach-Sporthalle (= 1 AE) automatisch eine rechnerische Freikapazität von 0,2 AE, die aber in der Praxis nur schwer durch andere Schulstandorte genutzt werden können. Selbst bei einer einzügigen Grundschule (= 4 Klassen) mit einer eigenen Turnhalle könnten die rechnerischen Freikapazitäten von 0,6 AE nur durch Schulen im direkten Umfeld genutzt werden.

---

<sup>8</sup> Eine Dreifach-Sporthalle besteht in dieser Logik aus drei Anlageneinheiten (= drei Einzeltrakte).

<sup>9</sup> Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen (2012)

Diese „Organisationsprobleme“ werden in einer zweiten Berechnungsvariante berücksichtigt, indem festgelegte Übergangsbereiche (siehe die Legende zur Tabelle 8) bei der Bedarfsberechnung auf- und abgerundet werden. So wird in dem Beispiel der zweizügigen Grundschule der eigentlich rechnerische Bedarf von „0,8 AE“ auf „1 AE“ aufgerundet, da die vorhandenen Restzeiten in der Praxis nur äußerst selten nutzbar sind. Andererseits wird in dieser Variante eine dreizügige Grundschule (Schulsportbedarf = 1,2 AE) auf den Bedarf von „1 AE“ abgerundet, da durch einfache schulorganisatorische Maßnahmen (z.B. Schwimmunterricht, Bewegungszeit in Klassenräumen) der rechnerische Fehlbedarf von 0,2 AE aufgefangen werden kann.

In dieser Berechnungsvariante erhöht sich der Turn- und Sporthallenbedarf für den Schulsport auf 95 AE. Auch nach dieser Betrachtungsweise kann der Schulsport in Münster gesamtstädtisch vollständig abgedeckt werden, die rechnerischen Überkapazitäten fallen mit sechs AE minimal aus.<sup>10</sup>

Tabelle 8 Schulsportbedarfe in Münster (Gesamt)

Schule	Schüler 2014/15	Klassen 2014/15	Benötigte AE (10:1)	Benötigte AE (gerundet)*	Vorhandene AE (ohne Gymn.- Räume)
<b>Münster</b>					
Grundschulen	9.385	409	40,9	44,5	41
Förderschulen	908	55	5,5	5,5	2
Hauptschulen	1.418	63	6,3	6	4
Realschulen	3.875	138	13,8	15	8
Sekundarschule	239	10	1,0	1	0
Gymnasien (Sek. I)	5.866	211	21,1	22	21
Gesamtschulen (Sek. I)	349	12	1,2	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>22.040</b>	<b>898</b>	<b>89,8</b>	<b>95</b>	<b>76</b>
Sporthallen in Schulzentren					25
<b>Insgesamt Münster</b>			<b>89,8</b>	<b>95</b>	<b>101</b>
andere Träger	4.865	225	22,5	21,5	13

**\*Legende:** Anlagenbedarfe wurden wie folgt für jeden Einzelstandort auf- bzw. abgerundet:  
 0,3 – 0,6 AE = 0,5 AE / 0,7 – 1,2 AE = 1 AE / 1,3 – 1,6 AE = 1,5 AE / 1,7 – 2,2 AE = 2 AE / etc.

<sup>10</sup> Da sich die Richtwertmethode nur auf die allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen bezieht, bleibt mit den Berufskollegs bzw. –schulen ein wichtiger Aspekt bei der Berechnung des Schulsports unberücksichtigt. In Münster betrifft dies 18.886 Berufsschüler an elf Schulstandorten (Schuljahr 2014/2015). Für diese Schulen, die über eine Vielzahl unterschiedlichster Studiengänge verfügen, ist eine eigene standortspezifische Bedarfsberechnung durchzuführen, die neben der vorhandenen Infrastruktur auch die sehr divergierenden Vorgaben für den Schulsport (vom Blockunterricht bis zum mehrstündigen Pflichtfach) berücksichtigt.

Tabelle 9 Schulsportbedarfe in Münster (nach Schulformen und Stadtbezirken)

Schule	Schüler 2014/15	Klassen 2014/15	Benötigte AE (10:1)	Benötigte AE (gerundet)	Vorhandene AE (ohne Gymn.- Räume)
<b>Mitte</b>					
Grundschulen	2.769	123	12,3	14	12
Förderschulen	296	23	2,3	2	1
Hauptschulen	324	15	1,5	1,5	2
Realschulen	2.199	77	7,7	8,5	8
Gymnasien (Sek. I)	3.723	131	13,1	13,5	15
Gesamtschulen (Sek. I)	349	12	1,2	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>9.660</b>	<b>381</b>	<b>38,1</b>	<b>40,5</b>	<b>38</b>
Sporthallen in Schulzentren					1,0
<b>Insgesamt Mitte</b>			<b>38,1</b>	<b>40,5</b>	<b>39,0</b>
andere Träger	721	27	2,7	2,5	1
<b>West</b>					
Grundschulen	2.206	92	9,2	9,5	9
Förderschulen	138	6	0,6	0,5	0
Hauptschulen	138	6	0,6	0,5	0
Sekundarschule	239	10	1,0	1,0	0
Realschulen	162	7	0,7	1,0	0
Gymnasien (Sek. I)	657	24	2,4	2,5	4
Gesamtschulen (Sek. I)					
<b>Gesamt</b>	<b>3.540</b>	<b>145</b>	<b>14,5</b>	<b>15,0</b>	<b>13,0</b>
Sporthallen in Schulzentren					5
<b>Insgesamt West</b>			<b>14,5</b>	<b>15,0</b>	<b>18,0</b>
andere Träger	1.628	76	7,6	6,5	5
<b>Nord</b>					
Grundschulen	1.177	54	5,4	5,5	7
Förderschulen	200	10	1,0	1	1
Hauptschulen	443	20	2,0	2	2
Realschulen	423	16	1,6	1,5	0
Gymnasien (Sek. I)	373	14	1,4	1,5	0
Gesamtschulen (Sek. I)	/	/	/	/	/
<b>Gesamt</b>	<b>2.616</b>	<b>114</b>	<b>11,4</b>	<b>11,5</b>	<b>10</b>
Sporthallen in Schulzentren					5
<b>Insgesamt Nord</b>			<b>11,4</b>	<b>11,5</b>	<b>15</b>
andere Träger	1.390	83	8,3	8,5	1

Schule	Schüler 2014/15	Klassen 2014/15	Benötigte AE (10:1)	Benötigte AE (gerundet)	Vorhandene AE (ohne Gymn.- Räume)
<b>Ost</b>					
Grundschulen	750	32	3,2	4	4
Förderschulen	78	8	0,8	1	0
Hauptschulen	/	/	/		/
Realschulen	/	/	/		/
Gymnasien (Sek. I)	/	/	/		/
Gesamtschulen (Sek. I)	/	/	/		/
<b>Gesamt</b>	<b>828</b>	<b>40</b>	<b>4,0</b>	<b>5,0</b>	<b>4,0</b>
Sporthallen in Schulzentren					2,0
<b>Insgesamt Ost</b>			<b>4,0</b>	<b>5,0</b>	<b>6,0</b>
andere Träger	478	17	1,7	2	3
<b>Südost</b>					
Grundschulen	1.058	47	4,7	4,5	4
Förderschulen	/	/	/	/	/
Hauptschulen	240	10	1,0	1	0
Realschulen	527	18	1,8	2	0
Gymnasien (Sek. I)	625	24	2,4	2,5	0
Gesamtschulen (Sek. I)	/	/	/	/	/
<b>Gesamt</b>	<b>2.450</b>	<b>99</b>	<b>9,9</b>	<b>10,0</b>	<b>4,0</b>
Sporthallen in Schulzentren					5,0
<b>Insgesamt Südost</b>			<b>9,9</b>	<b>10,0</b>	<b>9,0</b>
andere Träger	/	/	/	/	/
<b>Hiltrup</b>					
Grundschulen	1.425	61	6,1	7	5
Förderschulen	196	8	0,8	1	0
Hauptschulen	273	12	1,2	1	0
Realschulen	564	20	2,0	2	0
Gymnasien (Sek. I)	488	18	1,8	2	2
Gesamtschulen (Sek. I)	/	/	/		/
<b>Gesamt</b>	<b>2.946</b>	<b>119</b>	<b>11,9</b>	<b>13,0</b>	<b>7</b>
Sporthallen in Schulzentren					7
<b>Insgesamt Hiltrup</b>			<b>11,9</b>	<b>13,0</b>	<b>14</b>
andere Träger	648	22	2,2	2	3

Eine Betrachtung der Schulsportbedarfe nach den sechs Stadtbezirken kommt zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen (vgl. Tabelle 9). Im Bezirk „Mitte“ kann der Schulsportbedarf auf Grundlage der „10-Klassen“-Berechnung in etwa abgedeckt werden. Nach der „Rundungs“-Variante besteht allerdings ein Fehlbedarf von 1,5 Anlageneinheiten. Leichter Fehlbedarf besteht – nach beiden Berechnungsvarianten – auch im Stadtbezirk Südost. Leichte rechnerische Überkapazitäten sind in den Bezirken Ost und Hiltrup vorhanden, die sich – je nach Berechnungsvariante – auf ein bis zwei AE belaufen. In den Bezirken Nord (+3,5 AE) und West (+3 AE bzw. + 3,5 AE) sind hingegen in der Gesamtsumme deutlichere Freikapazitäten erkennbar.

Abschließend soll an dieser Stelle beispielhaft angedeutet werden, inwieweit ein Ausgleich von Über- bzw. Unterkapazitäten kleinräumig überhaupt möglich ist und welche Rolle in diesem Zusammenhang die Sporthallen ohne Schulbindung spielen.

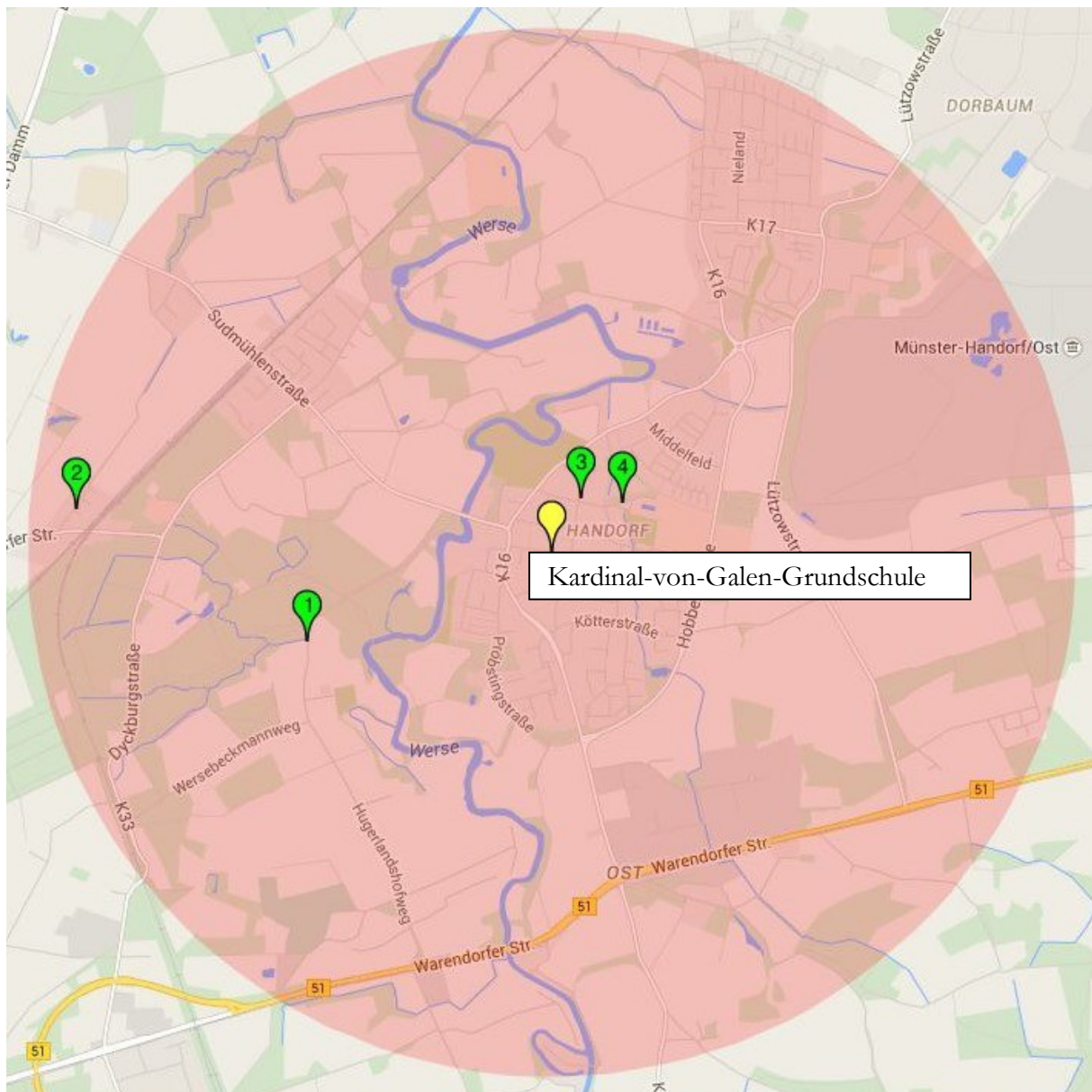


Abbildung 5 Kardinal-von-Galen-Schule (ohne Hallenkapazität) und umliegende Turn- und Sporthallen

Die Abbildung 5 zeigt am Beispiel der Kardinal-von-Galen-Grundschule in Handorf (Stadtbezirk Münster-Ost), die über keine eigene Hallenkapazität verfügt, welche Turn- und Sporthallen sich in einem (farblich markierten) Radius von 2,5km von diesem Standort befinden, die theoretisch durch die Kardinal-von-Galen-Schule zur Abdeckung des eigenen Schulsports genutzt werden können.

Zwar sind in einem Radius von 2,5km insgesamt vier Turn- und Sporthallen vorhanden (eine Dreifach-Sporthalle, eine Zweifach-Sporthalle, zwei Turnhallen), allerdings steht die Zweifach-Sporthalle des Gymnasiums St. Mauritz (Bistum Münster) dem „städtischen“ Schulsport nicht zur Verfügung. Die Matthias-Claudius-Schule kann aufgrund ihrer hohen Klassenanzahl (12 Klassen) die Bedarfe des Schulsports durch die schuleigene Turnhalle nur unter Einschränkungen abdecken. Die 2,5km entfernte Turnhalle der ehemaligen Grundschule Dyckburg-Gelmer dient zur Abdeckung des Schulsports der Pötterhoekschule, die über keine eigene Turnhalle verfügt.

Tabelle 10 *Kardinal-von-Galen-Schule (ohne Hallenkapazität) und umliegende Turn- und Sporthallen*

Nr.	Schule	Hallenart	Entfernung Straße	Anzahl Klassen	Auslastung Schulbetrieb
<b>Gelb</b>	<b>Kardinal-von-Galen-Schule</b>	<b>keine Halle</b>	/	<b>8</b>	/
1	Gymnasium St. Mauritz (Bistum)	Dreifach-Sporthalle	1,91 km	17	?
2	ehem. Grundschule Dyckburg-Gelmer (Pötterhoekschule)	Turnhalle	2,47 km	8	96,4%
3	Matthias-Claudius-Schule	Turnhalle	0,29 km	12	88,4%
4	Middelfeldhalle	Zweifach-Sporthalle	0,45 km	verschiedene Schulen	77,9%

Die Middelfeldhalle wird anteilig durch die Matthias-Claudius-Schule und die Kardinal-von-Galen-Schule genutzt und kann die Fehlbedarfe der beiden Standorte problemlos ausgleichen. Die in diesem Teilraum bestehende rechnerische Überkapazität von über einer Anlageneinheit (Kardinal-von-Galen-Schule und Matthias-Claudius-Schule = 16 Klassen / TH Matthias-Claudius-Schule und Middelfeldhalle = 3 AE) kann in diesem Fall aufgrund der zu hohen Entfernungen nicht durch weitere umliegende Schulstandorte in Anspruch genommen werden.

Anhand des beschriebenen Beispiels wird deutlich, dass letztendlich eine differenzierte Betrachtung der Einzelstandorte notwendig ist, um aus der Richtwertberechnung die entsprechenden Konsequenzen abzuleiten. Zudem bleiben folgende Punkte bei der Betrachtung anhand der Richtwertmethode außen vor und erschweren somit eine endgültige Bewertung:

1. Die Gesamtsummen der Schulsportbedarfe für die einzelnen Schulformen bzw. für die Stadtbezirke gehen von einer optimalen Verteilung aller Klassen auf die ihm Stadtbezirk bzw. für die jeweilige Schulform vorhandene Halleinfrastruktur aus. Ob die Unter- bzw. Überkapazitäten zwischen den einzelnen Schulstandorten in vollem Umfang untereinander ausgeglichen werden können, kann auf Grundlage der vorhandenen Datenlage nicht exakt beurteilt werden.<sup>11</sup>
2. Die Richtwertmethode unterscheidet nicht zwischen Grundschulern und Schülern an weiterführenden Schulen. Die großen inhaltlichen und organisatorischen Unterschiede zwischen diesen Altersgruppen, die auf verbindlichen Lehrplanvorgaben basieren, besitzen Folgen für die vom Schulträger zur Verfügung zu stellenden Anlagenbedarfe. Diese werden aber ebenfalls bisher nicht mit dieser Richtwertmethode erfasst. Noch größere Probleme bereitet es, den Schulsportbedarf der Oberstufenschüler zu berechnen.
3. Schulsport findet nicht nur in Turn- und Sporthallen statt. Der Anteil des Schulsports, der in Schwimmbädern oder auf Außenanlagen durchgeführt wird, kann mit der Richtwertmethode nur unzureichend erfasst werden. Während Außensportanlagen nicht zu einer Entlastung im Bereich der Hallenkapazitäten beitragen, da eine programmierte Nutzung (z.B. „Mai bis Juni nur auf der Außensportanlage!“) allein schon durch Wetterunbeständigkeit zu einem nicht vertretbaren Ausfall des Pflichtunterrichts führt, ist dies bei den Bädern im Ansatz möglich. So könnte es bei einer zweizügigen Grundschule, die z.B. in den beiden Jahrgangsstufen 3 für jeweils ein Schulhalbjahr die Nutzung eines Schwimmbades fest vorsieht, zu einer Verringerung der Hallennutzung um zwei Schulstunden kommen.
4. Schulsport ist viel mehr als Sportunterricht. Der Gemeinsame Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport vom 16.05.2012 (Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen, 2012, S. 324) weist auf das Ziel der Landesregierung hin, „eine möglichst hohe Qualität von Bewegung, Spiel und Sport in der Schule und im schulsportlichen Wettkampfwesen“ zu erreichen. Dafür regelt der Erlass „die der Umsetzung dieses Ziels dienenden Unterstützungsleistungen des Landes und die Zusammenarbeit zwischen Land, Kommunen und gemeinwohlorientierten Sportorganisationen und Sportvereinen zur Qualitätsentwicklung“ des Schulsports. Für die zeitgemäße Einschätzung dieses Kontextes und der daraus folgenden räumlichen Ausstattung der Schulen mit Sportstätten ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass zum Schulsport sowohl

---

<sup>11</sup> Laut dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft ist bei Schulsportbedarfsberechnungen ein „Planungspuffer“ von bis zu 25% des Gesamtbedarfs (vgl. BISP, 2006, 45) einzuplanen. Genauere Ausführungen zu diesem Planungspuffer bzw. eine empirische Überprüfung dieser Vorgabe sind jedoch bisher leider nicht erfolgt.

- der obligatorische Unterricht im Fach Sport, der Sportförderunterricht und der Wahlpflichtunterricht Sport gehören als auch
- der „außerunterrichtliche Schulsport“ und ebenfalls auch „der angeleitete Pausensport, Schulsportgemeinschaften, Sportarbeitsgemeinschaften und -projekte, Schulsportwettkämpfe und Schulsportfeste, Schulfahrten mit sportlichem Schwerpunkt, freie Bewegungsangebote an Vor- und Nachmittagen sowie die außerunterrichtlichen Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote einer Ganztagschule.“ (Ebenda)

Da die Richtwertmethode in einigen Punkten unscharf ist, wird der Stadt Münster empfohlen, sich kurzfristig an der die schulischen Sportraumbedarfe angemessen berücksichtigenden „Rundungsvariante“ zu orientieren. Mittelfristig ist es notwendig eine detaillierte Analyse des Schulsportbedarfs für jeden Standort zu erarbeiten, um den konkreten Bedarf des Schulsports an den jeweiligen Schulstandorten noch exakter ermitteln zu können.<sup>12</sup>

Für zukünftige Planungen im Hallenbereich ist zudem eine gemeinsame Betrachtung der beiden Fachplanungen „Schulsportbedarf“ und „Vereinsportbedarf“ weiterhin zwingend notwendig, da Entwicklungen im Schulsektor (z.B. Schließung, Zusammenlegung oder Ausbau von Schulstandorten) von hoher Bedeutung für das Raumangebot im Bereich des außerschulischen Hallensports sein können.

Der Schulbereich in Münster ist zudem massiv von den „positiven“ Auswirkungen des demografischen Wandels betroffen. Aktuell liegt eine Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich vor (vgl. Stadt Münster, 2015), die von einer Zunahme von 1.244 Schülern bis zum Schuljahr 2020/2021 ausgeht. Dies würde eine Einrichtung von 44 zusätzlichen Klassen im Grundschulbereich nach sich ziehen (vgl. Tabelle 11).

Tabelle 11 Prognose der Schülerzahlen im Grundschulbereich 2014/2015 bis 2020/2021 in Münster

Stadtbezirke	Schuljahr 2014/15 (real)		Schuljahr 2020/21 (Prognose)		Entwicklung Schüler-/ Klassenzahlen 2014/15 - 2020/21	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Mitte	2.769	123	3.038	130	269	7
West	2.206	92	2.292	97	86	5
Nord	1.177	54	1.225	60	48	6
Ost	750	32	955	40	205	8
Südost	1.058	47	1.476	60	418	13
Hiltrup	1.240	53	1.460	58	220	5
Münster gesamt	9.200	401	10.444	445	1.244	44

<sup>12</sup> Vgl. hierzu exemplarisch die Vorschläge des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (<http://www.schulsport-in-bw.de/Sporthallen.html#a1058>) (letzter Zugriff am 04.08.2015).



Laut Einschätzung der Schulverwaltung führt das Anwachsen der Schülerzahlen zu einem akuten Handlungsbedarf bezüglich des Raumbedarfs an 28 Grundschulstandorten. Auch die Abdeckung des Schulsportbedarfs wird an einigen Standorten durch die zusätzlichen Klassen problematischer werden. Umgerechnet besteht – nach der 10:1-Berechnungsformel – in sechs Jahren gesamtstädtisch ein Zusatzbedarf von 4,4 Anlageneinheiten. Allein im Stadtbezirk Südost werden 13 zusätzliche Klassen erwartet. Da in diesem Bezirk bereits jetzt ein rechnerischer Fehlbedarf bei der Schulsportversorgung durch Turn- und Sporthallen besteht (vgl. Tabelle 9), ist die Schaffung von zusätzlichen Hallenkapazitäten in diesem Stadtbezirk notwendig.<sup>13</sup>

Ein weiterer wichtiger Planungsaspekt ist der Bereich der Ganztagschule. In Münster hat die Ganztagschule bereits einen hohen Ausbauzustand erreicht. Alle Grundschulstandorte bieten inzwischen den Offenen Ganztags an. Dadurch nehmen inzwischen 4.239 Grundschüler am Ganztagsbetrieb teil (Schuljahr 2014/2015). Hinzu kommen noch vier gebundene Ganztagsgrundschulen mit 830 Schülern. Dadurch wird jeder zweite Grundschüler (52,0%) in Münster im Rahmen des Ganztags betreut.

Durch den Ausbau der Ganztagschule sind inzwischen viele Hallenkapazitäten im frühen Nachmittagsbereich in den Turn- und Sporthallen für die Angebote des Ganztags geblockt. Der Verbleib einer Vielzahl von Kindern und Jugendlichen in der Ganztagschule bis 16.00 Uhr oder darüber hinaus kann aber auch aus einem anderen Grund Auswirkungen auf die Angebotsstruktur des Vereinssports haben. Die bestehenden Angebote im Kinder- und Jugendbereich – vor allem im Zeitrahmen um 16.00 Uhr – richten sich an eine immer kleinere Zielgruppe, da viele Kinder – gerade im Grundschulbereich – nun später nach Hause kommen und dementsprechend erst am fortgeschrittenen Nachmittag bzw. frühen Abend Angebote des Vereinssports in Anspruch nehmen können.

Wichtig ist, dass es insgesamt zu einem Interessenausgleich zwischen dem Schulsport bzw. den sportlichen Angeboten der Offenen Ganztagschule und den Angeboten des Vereinssports kommt. Denn trotz der zuvor geschilderten Konkurrenzsituation besteht im Bereich des Ganztags auch durchaus die Chance für Kooperationen zwischen den Schulen und Sportvereinen. So wurden in Münster im

---

<sup>13</sup> In der Beschlussvorlage „Schülerprognose für die städtischen Grundschulen und sich daraus ergebende Handlungsbedarfe“ (V/0111/2015) wird bereits auf die Notwendigkeit des Neubaus eines zweiten Grundschulstandorts (inkl. Einfach-Sporthalle) in Wolbeck hingewiesen (vgl. Stadt Münster, 2015). Außerdem muss im Stadtbezirk Südost die Entwicklung der Konversionsfläche im Bereich der ehemaligen York-Kaserne und die darauf beruhende Erhöhung des Sportanlagenbedarfs in Gremmendorf West aufmerksam beobachtet werden (vgl. Hense, Hübner & Wulf, 2016). Die dadurch resultierenden zusätzlichen Bevölkerungszuwächse sind in der aktuellen Schülerprognose nur ansatzweise berücksichtigt worden.

Schuljahr 2013/2014 an 20 Schulstandorten insgesamt 25 Sportangebote im Ganztage durch Vereine organisiert.<sup>14</sup>

Bisher zeichnet sich anhand der Entwicklung der „Vereinsquote“ der 7- bis 14-Jährigen aber noch nicht ab, dass die Einrichtung der Ganztage Schule massiven Einfluss auf die Vereinsbindung dieser Altersgruppe genommen hat. So ist diese Quote seit der Einrichtung der ersten Ganztage Schulen sogar auf fast 80% angestiegen (vgl. Tabelle 12).

Tabelle 12 Entwicklung der Vereinsquote der 7- bis 14-Jährigen (2004 bis 2013)

Jahr	7 - 14 Jahre		
	Einwohner	Vereinsmitglieder	Quote Verein
2004	19.944	14.226	71,3%
2005	19.707	14.377	73,0%
2006	19.682	14.660	74,5%
2007	19.638	14.990	76,3%
2008	19.492	14.782	75,8%
2009	19.454	14.870	76,4%
2010	19.400	15.251	78,6%
2011	19.204	15.065	78,4%
2012	19.046	14.776	77,6%
2013	18.942	15.129	79,9%
2014	19.205	15.137	78,8%

<sup>14</sup> Vgl. hierzu die jährlich durch das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien erstellte Übersicht „Sportangebote an OGS in der Stadt Münster“. Die aktuelle Übersicht kann auf der Homepage des Stadtsportbundes Münster (<http://www.stadtsportbund-ms.de>) eingesehen werden.

## 4 Handlungsempfehlungen für den Hallensport in Münster

In Münster sind insgesamt 142 kommunale, vereinseigene und privat/institutionelle Turn- und Sporthallen mit einer Nutzfläche von 69.723qm vorhanden, die im Rahmen der Bilanzierung angerechnet werden können. Ein Großteil dieser Halleninfrastruktur ist mit Blick auf die Bedarfe des Schulsports an den entsprechenden Schulstandorten geplant und gebaut worden.

Im Winterhalbjahr – dem Zeitpunkt der höchsten Hallennachfrage – können bei einer über 85%igen Auslastung der städtischen und vereinseigenen Turn- und Sporthallen im Nachmittagsbereich (Montag bis Freitag ab 16.00 Uhr) die vorhandenen Bedarfe der Hallensportarten rechnerisch abgedeckt werden. Es bestehen darüber hinaus genügend freie Kapazitäten, um weiteren Sportgruppen oder sonstigen Hallennutzern Übungszeiten anzubieten.

Die sportfunktionalen Bedarfe der klassischen Hallenballsportarten Handball, Basketball und Volleyball, die auch im Trainingsbetrieb zwingend auf normierte Spielflächen angewiesen sind, können rechnerisch durch die normgerechten Einfach- und Mehrfach-Sporthallen in Münster abgedeckt werden.

Durch die Analyse weiterer Datenquellen konnten zusätzliche Erkenntnisse zum Hallensport in Münster gewonnen werden, die für eine abschließende Beurteilung und die Formulierung konkreter Handlungsempfehlungen hilfreich sind. Folgende Ergebnisse sind festzuhalten:

- Ein Großteil der momentan in Münster vorhandenen Sporthalleninfrastruktur ist in den 1960er und 1970er Jahren entstanden. Entgegen dem Trend in vielen anderen Kommunen ist in Münster in den letzten Jahren viel Geld in den Neubau der Sporthalleninfrastruktur geflossen. Ein Fünftel der momentan in der Stadt vorhandenen Turn- und Sporthallen sind nach dem Jahr 2000 gebaut worden.

Der allgemeine Zustand der Sporthallen wird durch die Nutzer zu fast 70% als „sehr gut“ oder „gut“ bezeichnet. Bezogen auf den Zustand der Umkleide- und Sanitärbereiche schneiden die Münsteraner Turn- und Sporthallen dagegen deutlich schlechter ab. Der Anteil der positiven Beurteilungen liegt nur noch bei knapp über 50%, während bei den Sanitärbereichen sogar ein Fünftel der Nutzer die Noten „ausreichend“ oder „mangelhaft“ verteilen.

- In den letzten Jahren zeigt sich bei der Wahl der (Hallen)Sportart eine Verschiebung zu Gunsten der Bereiche „Fitness, Gesundheit, Tanz und Fernost“, die insgesamt einen deutlichen Zuwachs aufweisen können. Die „klassischen“ Hallenballsportarten Badminton, Basketball, Handball und Volleyball weisen hingegen leichte, teilweise aber auch deutliche Mitgliederrückgänge auf.

- Unter Bezugnahme auf die vorliegende aktuelle demografische Prognose für Münster ist in der Gruppe der Hallennutzer bis zum Jahre 2020 ein Zuwachs von etwas über 3.450 Personen zu erwarten, der mittelfristig zu einer gesteigerten Nachfrage nach Sporthallen führen kann. Wenn die momentanen Sportarten- und Sportstättenpräferenzen beibehalten werden, wird insbesondere der starke Anstieg in der Altersgruppe 19 bis 26 Jahre (ca. 1.950 Personen) deutliche Auswirkungen auf die Bedarfe des Hallensports besitzen. Zuwachspotentiale sind auch in der Altersgruppe der über 60-Jährigen zu erwarten. Diese Altersgruppe präferiert allerdings eher „gesundheitsorientierte“ Hallensportarten.
- Die Hallenbedarfe des Schulsports können durch die in Münster vorhandenen Turn- und Sporthallen rechnerisch gedeckt werden. Zudem scheint die Ausweitung der Ganztagsschulangebote in Münster bisher keinen massiven Einfluss auf die Vereinsbindung der Kinder- und Jugendlichen zu haben. Die „Mitgliedsquote“ der 7- bis 14-Jährigen ist sogar auf fast 80% angestiegen.

### **Handlungsempfehlungen**

1. Die Berechnungen zeigen, dass in Münster im ausreichenden Maße genügend Turn- und Sporthallen vorhanden sind, um die Bedarfe des Hallensports vollständig abzudecken. Dem Schulsport stehen nach einer vereinfachten Berechnungsmethode im Vormittags- und frühen Nachmittagsbereich genügend Hallenkapazitäten zur Verfügung. Der Bedarf des Vereinsports im Nachmittags- und Abendbereich kann im Winter – dem Zeitpunkt der höchsten Nachfrage – rechnerisch ebenfalls vollständig abgedeckt werden.
2. An den Standorten, an denen trotzdem Kapazitätsengpässe auftauchen, sollte versucht werden, einen Großteil der bisherigen Hallenbedarfe des Fußballsports auch in der kalten Jahreszeit durch die Außenspielfelder abzudecken. Hierzu muss gewährleistet sein, dass eine adäquate Anzahl an Kunstrasenspielfeldern zur Verfügung steht.
3. Der Schulsportbedarf in Münster bedarf in Zukunft einer detaillierten und standortbezogenen Berechnung, die alle Aspekte und Anforderungen des Schulsports an den einzelnen Schulstandorten in Betracht zieht. Auch wenn viele Schulstandorte über eine gute Ausstattung mit Turn- und Sporthallen verfügen und ohne Probleme ihre Bedarfe abdecken können, täuscht die positive Gesamtbilanz darüber hinweg, dass einige Standorte durchaus Einschränkungen bei der Durchführung des Schulsports in Kauf nehmen müssen.

4. Insbesondere im Stadtbezirk Mitte sind bereits Fehlkapazitäten bei der Abdeckung der Schulsportsbedarfe erkennbar (Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, Gesamtschule Mitte), die sich perspektivisch durch die momentan noch im Aufbau befindliche Gesamtschule weiter vergrößern werden. Auch im Bezirk Südost müssen in den nächsten Jahren zusätzliche Hallenkapazitäten für den Schulsport geschaffen werden, um die Zuwächse im Grundschulbereich (13 zusätzliche Klassen bis zum Schuljahr 2020/2021) aufzufangen. Außerdem wird die geplante Bebauung der ehemaligen York-Kaserne in Gremmendorf in eine steigende Hallennachfrage – auch durch die Gesamtbevölkerung – münden (vgl. hierzu das Sondergutachten „Gremmendorf“).
5. Wie bereits in der Vergangenheit üblich, sollte der Bau bzw. die Sanierung von Turn- und Sporthallen immer mit Blick auf die Bedarfe des Schulsports erfolgen. Eine enge Verzahnung von Schulentwicklungs- und Sportentwicklungsplanung ist somit notwendig, vor allem in Hinblick auf die in Münster zunehmenden Schülerzahlen im Grundschulbereich und die weiteren Entwicklungen in der Schullandschaft (z.B. Ganztagschule).
6. Wenn Bau- oder Sanierungsmaßnahmen im Hallenbereich geplant werden, sollte das sich wandelnde Sportverständnis und Sportbedürfnis – gerade im Bereich des Hallensports – ein wichtiger Faktor bei der Konzeption der Maßnahmen sein.
7. Die eigentliche „Sportfunktion“ der Münsteraner Turn- und Sporthallen (allgemeiner Zustand) wird von den Nutzern generell positiv beurteilt. Allerdings weist die tendenziell eher durchschnittliche Bewertung der Umkleide- und Sanitärbereiche darauf hin, dass in vielen der Hallen die sogenannte „Komfortfunktion“ fehlt. Hiermit ist eine moderne und auch optisch ansprechende Gestaltung der Hallen und insbesondere auch der Nebenräume (Umkleiden, Duschräume, Toiletten etc.) gemeint. Gerade für die Nutzerpotentiale im Bereich „Gesundheit/Fitness“ ist diese Komfortfunktion von großer Bedeutung.
8. Ein nach Altersgruppen differenzierter Blick auf die Einwohnerentwicklung bis zum Jahr 2020 kommt zu dem Ergebnis, dass ein leichter Anstieg der Nachfrage nach städtisch-öffentlichen Sporthallen zu erwarten ist, der aus dem demografischen Prozess resultiert. Dabei zeichnet sich ab, dass – bei gleichbleibender Sportartpräferenz – auch der klassische Ballsport sein Niveau aufgrund der Zuwächse bei den unter 27-Jährigen halten wird. Zudem verweisen anwachsende Sportpotentiale im Bereich der älteren Einwohnerschaft und sportartspezifische Trendentwicklungen darauf, dass die Nachfrage nach Sporthallen und gedeckten Sporträumen sich mittelfristig verändern kann. Diese Entwicklung führt langfristig dazu, dass der Trend in Zu-

kunft eher zu kleineren Anlageneinheiten (z.B. für den vereinsorganisierten „Sport der Älteren“) anstatt zu großen Mehrfach-Sporthallen gehen wird.

9. In Anbetracht der sich in Zukunft verschiebenden Hallenbedarfe soll zudem geprüft werden, ob noch stärker als bisher „sonstige Innensportflächen“ (z.B. Gemeindesäle, umgebaute Fabrikgebäude, ehemalige Klassenräume) herangezogen werden können. Diese kleinen Räume sind für Angebote aus dem Bereich Fitnesstraining/Gymnastik, des Tanzsports oder der Asiatischen Kampfsportarten oftmals besser geeignet als die normierten Sporthallen. Zum anderen sollte versucht werden – an Standorten wo dies organisatorisch möglich ist – die Nachmittagsnutzung der Gymnastikräume weiter zu optimieren. Zudem ist es sinnvoll, bei entsprechendem Bedarf die Sportvereine bei der Schaffung von eigenen Bewegungsräumen weiterhin zu unterstützen.
10. Um die Auswirkungen der sich momentan abzeichnenden Trends besser abschätzen zu können, wird der Stadt Münster empfohlen, mit Erreichen des Planungshorizontes 2025 die Bedarfe und Entwicklungen des Hallensports nochmals gründlich zu überprüfen und gegebenenfalls Prioritäten bei der Sanierung bzw. Bereitstellung von Turn- und Sporthallen neu zu setzen.

## Anhang

- Faktoren für die in Sporthallen stattfindenden Sport- und Bewegungsaktivitäten der Münsteraner
- Belegungsdichte, Nutzungsdauer und Auslastungsfaktoren
- Sportanlagenbedarf für die in städtisch-öffentlichen und vereinseigenen Sporthallen stattfindenden Sport- und Bewegungsaktivitäten der Münsteraner (Anlagen pro Woche)
- Theoretische Ermittlung des Flächenbedarfs an Sporthallen (im Winter)
- Schulsportbedarfe in Münster nach Schulstandorten (Schuljahr 2014/2015)

Tabelle 13 Faktoren für die in Sporthallen stattfindenden Sport- und Bewegungsaktivitäten der Münsteraner<sup>15</sup>

Sportart	Übungseinheiten im Monat	Dauer pro Übungseinheit (in Min.)	Zeitumfang pro Woche (in Std.)	Zuordnungsfaktor Halle Winter
Fußball	7,0	91,7	2,47	0,423
Volleyball	5,2	103,7	2,08	0,931
Basketball	4,9	85,2	1,61	0,69
Handball	8,2	92,6	2,92	0,905
Hockey	6,2	90,1	2,15	0,857
Badminton	4,4	84,7	1,43	0,875
Tischtennis	6,2	93,7	2,24	0,65
Turnen	7,2	98,4	2,73	0,857
Asiat. Kampfsport	7,9	90,4	2,75	0,905
Tanzsport	4,8	81,7	1,51	0,798
Fitnessstraining/ Gymnastik	7,1	63,6	1,74	0,783
Leichtathletik	6,1	91,7	2,15	0,684
Kraftsport	8,4	61,3	1,98	0,463
Yoga	5,8	77,6	1,73	0,619

Tabelle 14 Belegungsdichte, Nutzungsdauer und Auslastungsfaktoren

Sportart	Berechnungsgrundlagen für die Anlageneinheiten (AE)	Belegungsdichte (pro AE)	Nutzungsdauer (Mo-Fr)	Auslastungsfaktor (normativ)	
Fußball	Einfach-Sporthalle (405qm)	16	30	0,85	0,9
Volleyball	Einfach-Sporthalle (405qm)	16	30	0,85	0,9
Basketball	Einfach-Sporthalle (405qm)	16	30	0,85	0,9
Handball	Zweifach-Sporthalle (968qm)	16	30	0,85	0,9
Hockey	Zweifach-Sporthalle (968qm)	16	30	0,85	0,9
Badminton	Einfach-Sporthalle (405qm)	12	30	0,85	0,9
Tischtennis	Einfach-Sporthalle (405qm)	16	30	0,85	0,9
Turnen	Einfach-Sporthalle (405qm)	16	30	0,85	0,9
Asiat. Kampfsport	Einfach-Sporthalle (405qm)	16	30	0,85	0,9
Tanzsport	Tanzsaal/ -raum (250qm)	15	30	0,85	0,9
Fitnessstraining/ Gymnastik	Gymnastikraum (100qm)	10	30	0,85	0,9
Leichtathletik	Einfach-Sporthalle (405qm)	16	30	0,85	0,9
Kraftsport	Einfach-Sporthalle (405qm)	16	30	0,85	0,9
Yoga	Gymnastikraum (100qm)	10	30	0,85	0,9

<sup>15</sup> Bei den Sportartengruppen Fitnessstraining/Gymnastik, Tanzsport, Asiatischer Kampfsport und Kraftsport wurden zu dem Zuordnungsfaktor „Turn- und Sporthalle“ noch die Kategorien „Fitnessstudio“ und „Tanzsaal“ hinzugezählt.



Tabelle 15 Sportanlagenbedarf für die in städtisch-öffentlichen und vereinseigenen Sporthallen stattfindenden Sport- und Bewegungsaktivitäten der Münsteraner (Anlagen pro Woche)

Sportart	Städtisch-öffentlicher Hallenanlagenbedarf	
	(zu 85%)	(zu 90%)
Handball	14,5	13,7
Hockey	2,3	2,2
<b>Gesamtbedarf Mehrfach-Sporthalle (968 qm)</b>	<b>16,8</b>	<b>15,9</b>
Volleyball	18,3	17,3
Basketball	2,7	2,5
Badminton	7,9	7,5
Fußball	32,5	30,7
Tischtennis	4,9	4,6
Turnen	10,0	9,4
Leichtathletik	3,0	2,8
Asiat. Kampfsport	16,7	15,7
Kraftsport	1,4	1,3
Sonstiger Hallensport	1,5	1,5
<b>Gesamtbedarf Einfach-Sporthalle (405 qm)</b>	<b>98,8</b>	<b>93,4</b>
Tanzsport	12,2	11,5
<b>Gesamtbedarf Tanzsaal (250 qm)</b>	<b>12,2</b>	<b>11,5</b>
Fitnessstraining/Gymnastik	72,3	68,3
Yoga	2,3	2,2
<b>Gesamtbedarf Gymnastikraum (100 qm)</b>	<b>74,7</b>	<b>70,5</b>

Tabelle 16 Theoretische Ermittlung des Flächenbedarfs an Sporthallen (im Winter)

Sportart	Berechnungsgrundlage für die AE	Anlagenbedarf	
		in qm (städt.-öff.) (85%)	in qm (städt.-öff.) (90%)
Handball	Zweifach-Sporthalle (968 qm)	14.067,9	13.286,4
Hockey	Zweifach-Sporthalle (968 qm)	2.237,4	2.113,1
Volleyball	Einfach-Sporthalle (405 qm)	7.420,2	7.008,0
Basketball	Einfach-Sporthalle (405 qm)	1.078,9	1.019,0
Badminton	Einfach-Sporthalle (405 qm)	3.196,6	3.019,0
Fußball	Einfach-Sporthalle (405 qm)	13.156,7	12.425,8
Tischtennis	Einfach-Sporthalle (405 qm)	1.974,8	1.865,1
Turnen	Einfach-Sporthalle (405 qm)	4.052,3	3.827,2
Leichtathletik	Einfach-Sporthalle (405 qm)	1.209,3	1.142,1
Asiat. Kampfsport	Einfach-Sporthalle (405 qm)	6.746,2	6.371,4
Kraftsport	Einfach-Sporthalle (405 qm)	577,1	545,1
Sonst. Hallensport	Einfach-Sporthalle (405 qm)	607,5	607,5
Tanzsport	Tanzsaal/ -raum (250 qm)	3.037,8	2.869,0
Fitnessstraining/Gymnastik	Gymnastikraum (100 qm)	7.232,0	6.830,2
Yoga	Gymnastikraum (100 qm)	234,3	221,3
Insgesamt	/	66.829,1	63.150,1

Tabelle 17 Schulsportbedarfe in Münster nach Schulstandorten (Schuljahr 2014/15 – ohne andere Schulträger)

Schule	Bezirk	Schüler 2014/15	Klassen 2014/15	Benötigte AE (10:1)	Benötigte AE (gerundet)	Vorhandene AE (ohne Gymn.)	Bemerkung
<b>Grundschule</b>							
Aegidii-Ludgeri-Schule	Mitte, Altstadt	122	5	0,5	0,5	0 (0,5)	
Martini-Schule	Mitte, Altstadt	146	8	0,8	1	1	
<b>Gesamt Mitte, Altstadt</b>		<b>268</b>	<b>13</b>	<b>1,3</b>	<b>1,5</b>	<b>1</b>	
Johannisschule	Mitte, Innenstadtring	133	7	0,7	1	1	
Overbergschule	Mitte, Innenstadtring	108	4	0,4	0,5	1	
Bodelschwingschule	Mitte, Innenstadtring	201	8	0,8	1	1	
Kreuzschule	Mitte, Innenstadtring	203	8	0,8	1	1	
Martin-Luther-Schule	Mitte, Innenstadtring	185	8	0,8	1	1	
<b>Gesamt Grundschule Mitte, Innenstadtring</b>		<b>830</b>	<b>35</b>	<b>3,5</b>	<b>4,5</b>	<b>5</b>	
Dietrich-Bonhoeffer-Schule	Mitte, Süd	167	8	0,8	1	0	nutzt die Aaseesporthalle
Matthias-Claudius-Schule	Mitte, Süd	252	12	1,2	1	1	
Herrmannschule	Mitte, Süd	161	7	0,7	1	1	
Gottfried-von-Cappenberg-Schule	Mitte, Süd	240	10	1	1	1	
<b>Gesamt Grundschule Mitte, Süd</b>		<b>820</b>	<b>37</b>	<b>3,7</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	
Mauritzschule	Mitte, Nordost	166	8	0,8	1	1	
Pötterhoekschule	Mitte, Nordost	166	8	0,8	1	0	nutzt ehem. GS Dyckburg-Gelmer und Erich-Kästner-Schule
Thomas-Morus-Schule	Mitte, Nordost	282	12	1,2	1	1	
Dreifaltigkeitsschule	Mitte, Nordost	237	10	1	1	1	
<b>Gesamt Grundschule Mitte, Nordost</b>		<b>851</b>	<b>38</b>	<b>3,8</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	
<b>Gesamt Grundschule Mitte</b>		<b>2.769</b>	<b>123</b>	<b>12,3</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	

<i>Schule</i>	<i>Bezirk</i>	<i>Schüler 2014/15</i>	<i>Klassen 2014/15</i>	<i>Benötigte AE (10:1)</i>	<i>Benötigte AE (gerundet)</i>	<i>Vorbandene AE (ohne Gymn.)</i>	<i>Bemerkung</i>
Michaelschule	West	287	12	1,2	1	2	
Mosaik-Schule	West	303	12	1,2	1	3	
Wartburgschule	West	402	16	1,6	1,5	1	
Theresenschule	West	201	8	0,8	1	0	nutzt Sportpark Sentruper Höhe 2-fach
Peter-Wust-Schule	West	143	7	0,7	1	1	
Ludgerusschule Albachten	West	301	13	1,3	1,5	0	nutzt Sporthalle Albachten 3-fach
Marienschule Roxel	West	367	15	1,5	1,5	1	
Annette-v.-Droste- Hülshoff-Schule Nienberge	West	202	9	0,9	1	1	
<b>Gesamt Grundschule West</b>		<b>2.206</b>	<b>92</b>	<b>9,2</b>	<b>9,5</b>	<b>9</b>	
Melanchthonschule	Nord	158	7	0,7	1	1	
Norbertschule	Nord	250	12	1,2	1	2 (2,5)	
Paul-Schneider-Schule	Nord	216	10	1	1	1	
GS am Kinderbach	Nord	188	8	0,8	1	0	nutzt Schulzentrum Kinderhaus 3-fach
GS Kinderhaus-West	Nord	243	11	1,1	1	2	
GS Sprakel	Nord	122	6	0,6	0,5	1	
<b>Gesamt Grundschule Nord</b>		<b>1.177</b>	<b>54</b>	<b>5,4</b>	<b>5,5</b>	<b>7</b>	
Margaretschule	Ost	177	8	0,8	1	1	
Pleisterschule	Ost	106	4	0,4	0,5	1	
Astrid Lindgren-Schule Gelmer	Ost	112	4	0,4	0,5	1	
Kardinal-von-Galen-Schule Handorf	Ost	197	8	0,8	1	0	nutzt Matthias-Claudius-Schule (Handorf) und Middelfeldhalle
Matthias-Claudius-Schule Handorf	Ost	158	8	0,8	1	1	nutzt zusätzlich Middelfeldhalle
<b>Gesamt Grundschule Ost</b>		<b>750</b>	<b>32</b>	<b>3,2</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	
Idaschule	Südost	345	15	1,5	1,5	1	
Annette-v.-Droste-Hülshoff-Schule Angelmodde	Südost	108	5	0,5	0,5	1	
Eichendorffschule Angelmodde	Südost	218	11	1,1	1	1	

<i>Schule</i>	<i>Bezirk</i>	<i>Schüler 2014/15</i>	<i>Klassen 2014/15</i>	<i>Benötigte AE (10:1)</i>	<i>Benötigte AE (gerundet)</i>	<i>Vorbandene AE (ohne Gymn.)</i>	<i>Bemerkung</i>
Nikolaischule Wolbeck	Südost	387	16	1,6	1,5	1	
<b>Gesamt Grundschule Südost</b>		<b>1.058</b>	<b>47</b>	<b>4,7</b>	<b>4,5</b>	<b>4</b>	
GS Berg Fidel	Hiltrup	134	6	0,6	0,5	1	
GS Berg Fidel (Primus- schule)	Hiltrup	51	2	0,2	0,5		
Marienschule Hiltrup	Hiltrup	154	8	0,8	1	1	
Clemensschule Hiltrup	Hiltrup	156	7	0,7	1	0	nutzt Sporthalle Hiltrup Mitte (3-fach) und Turnhalle Hiltrup
Paul-Gerhardt-Schule Hiltrup	Hiltrup	211	8	0,8	1	0	nutzt Sporthalle Hiltrup Mitte (3-fach)
Ludgerusschule Hiltrup	Hiltrup	401	16	1,6	1,5	2	
Davertschule Amelsbüren	Hiltrup	231	10	1	1	1 (1,5)	
GS Loevelingloh	Hiltrup	87	4	0,4	0,5	0	nutzt Davertschule
<b>Gesamt Grundschule Hiltrup</b>		<b>1.425</b>	<b>61</b>	<b>6,1</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	
<b>Gesamt Grundschule Münster</b>		<b>9.85</b>	<b>409</b>	<b>40,9</b>	<b>44,5</b>	<b>41</b>	
<b>Förderschule</b>							
Albert-Schweitzer-Schule	Mitte	172	12	1,2	1	0	nutzt Fürstin-von-Gallitzin (2-fach), Sport- halle Münster Ost (3-fach)
Uppenbergschule - Roxel	West	138	6	0,6	0,5	0	
Uppenbergschule - Hiltrup	Hiltrup	196	8	0,8	1	0	Turnhalle Hiltrup Mitte
Uppenbergschule - Kin- derhaus	Nord	200	10	1	1	1	
Erich-Kästner-Schule	Mitte	124	11	1,1	1	1	
Richard-v.-Weizsäcker- Schule	Ost	78	8	0,8	1	0	Aaseesporthalle (3-fach)
<b>Gesamt Förderschule</b>		<b>908</b>	<b>55</b>	<b>5,5</b>	<b>5,5</b>	<b>2</b>	
<b>Hauptschule</b>							
Droste-Hauptschule Roxel	West	138	6	0,6	0,5		Klassen nur noch ab Jahrgang 8, nutzt SZ Roxel Halle2neu (3-fach)

<i>Schule</i>	<i>Bezirk</i>	<i>Schüler 2014/15</i>	<i>Klassen 2014/15</i>	<i>Benötigte AE (10:1)</i>	<i>Benötigte AE (gerundet)</i>	<i>Vorbandene AE (ohne Gymn.)</i>	<i>Bemerkung</i>
Fürstenbergschule	Mitte	63	3	0,3	0,5	0	Klassen nur noch ab Jahrgang 9, nutzt Hans-Böckler-Schule (3-fach)
Geistschule	Mitte	261	12	1,2	1	2	Klassen nur noch ab Jahrgang 6, 9 zusätzliche "Auffangklassen" mit 196 Schülern
Hauptschule Coerde	Nord	192	9	0,9	1	1	
Hauptschule Hilstrup	Hilstrup	273	12	1,2	1	0	nutzt SZ Hilstrup (3-fach)
Hauptschule Wolbeck	Südost	240	10	1	1	0	nutzt SZ Wolbeck (3-fach)
Waldschule Kinderhaus	Nord	251	11	1,1	1	1	
<b>Gesamt Hauptschule</b>		<b>1.418</b>	<b>63</b>	<b>6,3</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	
<b>Realschule</b>							
Erich-Klausener-Schule	Mitte	560	18	1,8	2	1	
Fürstin-von-Gallitzin-Schule	Mitte	294	11	1,1	1	2	
Geschwister-Scholl-Realschule	Nord	423	16	1,6	1,5	0	SZ Kinderhaus 2-fach und 3-fach
Johannes-Gutenberg-Realschule Hilstrup	Hilstrup	564	20	2	2	0	SZ Hilstrup (3-fach) und Sporthalle Hilstrup (3-fach)
Karl-Wagenfeld-Schule	Mitte	490	17	1,7	2	2	
Paul-Gerhard-Realschule	Mitte	196	8	0,8	1	1	Auslaufend! Klassen ab Jahrgang 8
Realschule im Kreuzviertel	Mitte	659	23	2,3	2,5	2	
Realschule Roxel	West	162	7	0,7	1		Auslaufend! Klassen ab Jahrgang 8
Realschule Wolbeck	Südost	527	18	1,8	2		
<b>Gesamt Realschule</b>		<b>3.875</b>	<b>138</b>	<b>13,8</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	
<b>Sekundarschule</b>							
Sekundarschule Roxel	West	239	10	1	1		im Aufbau! nutzt SZ Roxel Halle1 (3-fach) und SZ Roxel Halle2 (3-fach)
<b>Gesamt Sekundarschule</b>		<b>239</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	
<b>Gymnasium (Sek. I)</b>							
Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium	Mitte	742	25	2,5	2,5	1	

<i>Schule</i>	<i>Bezirk</i>	<i>Schüler 2014/15</i>	<i>Klassen 2014/15</i>	<i>Benötigte AE (10:1)</i>	<i>Benötigte AE (gerundet)</i>	<i>Vorhandene AE (ohne Gymn.)</i>	<i>Bemerkung</i>
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	West	657	24	2,4	2,5	4	
Geschwister-Scholl-Gymnasium	Nord	373	14	1,4	1,5	0	nutzt SZ Kinderhaus 2-fach und 3-fach, Schulversuch Abi nach 9 Jahre
Gymnasium Paulinum	Mitte	601	20	2	2	2	
Gymnasium Wolbeck	Südost	625	24	2,4	2,5	0	nutzt SZ Wolbeck
Immanuel-Kant-Gymnasium	Hiltrup	488	18	1,8	2	2	
Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium	Mitte	317	11	1,1	1	2	
Pascal-Gymnasium	Mitte	532	20	2	2	3	
Ratsgymnasium	Mitte	464	17	1,7	2	2	
Schillergymnasium	Mitte	486	18	1,8	2	2	
Wilhelm-Hittorf Gymnasium	Mitte	581	20	2	2	3	
<b>Gesamt Gymnasium</b>		<b>5.866</b>	<b>211</b>	<b>21,1</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	
<b>Gesamtschule</b>							
Gesamtschule Münster-Mitte	Mitte	349	12	1,2	1	0	
<b>Gesamt Gesamtschule</b>		<b>349</b>	<b>12</b>	<b>1,2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1	Deckblatt Hallenbilanzierung 2007 .....	9
Abbildung 2	Beurteilung des allgemeinen Zustandes, der Umkleiden und der Sanitärbereiche der Turn- und Sporthallen in Münster .....	18
Abbildung 3	Gewinner und Verlierer in ausgesuchten Hallensportarten in Münster .....	19
Abbildung 4	„Sportpotentiale“ in ausgewählten Münsteraner Hallensportarten.....	20
Abbildung 5	Kardinal-von-Galen-Schule (ohne Hallenkapazität) und umliegende Turn- und Sporthallen.....	27

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Grundformel zur Berechnung des Sportstättenbedarfs .....	2
Tabelle 2	Anrechenbare Turn- und Sporthallen bzw. Sporthallen in Münster .....	4
Tabelle 3	Auslastung der Münsteraner Turn- und Sporthallen (nach Bezirk und Hallentyp) .....	8
Tabelle 4	Auslastung der Münsteraner Turn- und Sporthallen im Nachmittagsbereich – nach Stadtbezirk und Hallentyp (Stand: September 2014).....	10
Tabelle 5	Baujahr der Münsteraner Turn- und Sporthallen .....	17
Tabelle 6	Einwohnerprognose der Stadt Münster 2013 bis 2020 .....	21
Tabelle 7	Altersgruppenspezifische Trends in der Einwohnerentwicklung in Münster und Faktoren der Hallennutzung (Status-Quo-Prognose).....	21
Tabelle 8	Schulsportbedarfe in Münster (Gesamt) .....	24
Tabelle 9	Schulsportbedarfe in Münster (nach Schulformen und Stadtbezirken) .....	25
Tabelle 10	Kardinal-von-Galen-Schule (ohne Hallenkapazität) und umliegende Turn- und Sporthallen.....	28
Tabelle 11	Prognose der Schülerzahlen im Grundschulbereich 2014/2015 bis 2020/2021 in Münster .....	30
Tabelle 12	Entwicklung der Vereinsquote der 7- bis 14-Jährigen (2004 bis 2013) .....	32
Tabelle 13	Faktoren für die in Sporthallen stattfindenden Sport- und Bewegungsaktivitäten der Münsteraner .....	38
Tabelle 14	Belegungsdichte, Nutzungsdauer und Auslastungsfaktoren.....	38
Tabelle 15	Sportanlagenbedarf für die in städtisch-öffentlichen und vereinseigenen Sporthallen stattfindenden Sport- und Bewegungsaktivitäten der Münsteraner (Anlagen pro Woche).....	39
Tabelle 16	Theoretische Ermittlung des Flächenbedarfs an Sporthallen (im Winter).....	39
Tabelle 17	Schulsportbedarfe in Münster nach Schulstandorten (Schuljahr 2014/15 – ohne andere Schulträger).....	40



## Literaturverzeichnis

- Bundesinstitut für Sportwissenschaft. (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hofmann.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft. (2006). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung. Kommentar* (Schriftenreihe Sportanlagen und Sportgeräte: Planungsgrundlagen, P1/06) (1. Aufl.). Köln: Sport & Buch Strauß.
- Deuß, C., Hübner, H., Kleine, T. & Wulf, O. (2016). Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Tennissport in Münster. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (DVS). (2010). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung*. Hamburg: DVS.
- Hense, B., Hübner, H. & Wulf, O. (2016). Die Entwicklung Gremmendorfs und die Folgen für die Sportanlagenachfrage. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Hübner, H. (2000). Der neue Leitfaden. Planungskonzept für die Zukunft? *Gemeinde und Sport*, 2000 (3), 7–17.
- Hübner, H. (2001). Statement zum Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft. *sb: Sportstättenbau und Bäderanlagen*, 35 (1), M19-M24.
- Hübner, H. & Voigt, F. (2004). Zum Stand der kommunalen Sportentwicklungsplanung in Deutschland. Ergebnisse der empirischen Untersuchung der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter 2003. *Gemeinde und Sport*, 2004 (2), 7–46.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2008). *Sporthallenbedarf der Stadt Münster. Ergebnisse der Bilanzierung von Angebot und Nachfrage für den außerschulischen Hallensport in Münster*. Wuppertal.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016a). Sportstätten in Münster. Die Sportstätten der Stadt Münster, ihre Nutzung und ihre Bewertung durch die Nutzer. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016b). Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Fußballsport in Münster. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016c). Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Hallensport in Münster. In Stadt Münster (Hrsg.), *Aktenordner Weiterentwicklung des Sports in Münster*.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016d). *Sporttreiben in Münster 2013/2014. Ergebnisse der Einwohnerbefragung 2013/2014 und Trends im Sportverhalten* (Schriften zur Körperkultur, 75). Münster: Lit.
- Landessportbund NRW. (2000-2015). *Mitgliedschaft im Sportverein. Statistik des LSB NRW 2000-2015 (Auszüge)*. Duisburg.

- Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen. (2012). 10 - 32 Nr. 60 Qualitätsentwicklung und Unterstützungsleistungen im Schulsport. Gemeinsamer Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport vom 16.05.2012. In Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Schulvorschriften Nordrhein-Westfalen. BASS* (64). Frechen: Ritterbach.
- Stadt Münster. (2014). *Aktualisierung der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2009-2020 für den Zeitraum 2013 - 2020. Zentrale Ergebnisse*. Zugriff am 02. Februar 2015 unter [http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/pdf/vorlage\\_0637\\_2014.pdf](http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/pdf/vorlage_0637_2014.pdf).
- Stadt Münster. (2015). *Schülerprognose für die städtischen Grundschulen und sich daraus ergebende Handlungsbedarfe. Öffentliche Beschlussvorlage V/0111/2015*. Zugriff am 07. September 2015.

Horst Hübner & Oliver Wulf

### Sporttreiben in Münster 2013/2014

Ergebnisse der Einwohnerbefragung 2013/2014 und Trends im Sportverhalten



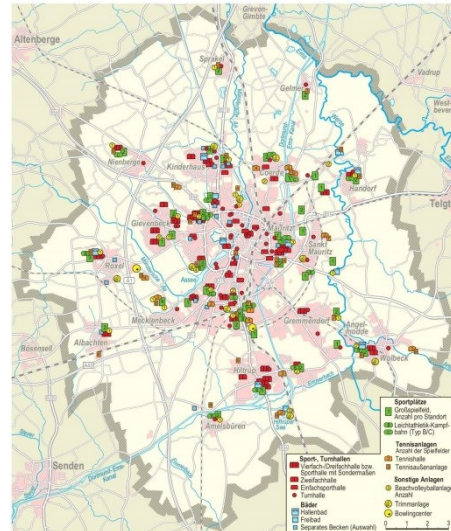
Schriften zur Körperkultur  
Band 75

LIT

Horst Hübner & Oliver Wulf

### Sportstätten in Münster

Die Sportstätten der Stadt Münster, ihre Nutzung und ihre Bewertung durch die Nutzer



Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“  
Bergische Universität Wuppertal  
Wuppertal im Dezember 2015

## Aktuelle Beiträge zur Weiterentwicklung des Sports in Münster

Horst Hübner & Oliver Wulf

### Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Fußballsport in Münster



Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“  
Bergische Universität Wuppertal

Wuppertal im Dezember 2015

Carina Deuß, Horst Hübner, Torsten Kleine & Oliver Wulf

### Sportstättennachfrage und Sportstättenangebot für den Tennissport in Münster



Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“  
Bergische Universität Wuppertal

Wuppertal im Dezember 2015